

# FISS

*impulse*



Unabhängige  
Dorfzeitung  
Ausgabe 57  
Dezember 2021



# Liebe Leserinnen und Leser der Fiss Impulse!

(CMK) Wer hätte das gedacht, dass wir wieder in der Lockdownzeit zum Jahresende hin uns befinden werden? Leider wird der Ton unter den Menschen schärfer und viele Verordnungen und Einschränkungen, etc. prägen das Leben. Ich bin sehr froh, dass wir trotzdem die Ausgabe 57 der Fiss Impulse nun wieder präsentieren dürfen und muss allen ein herzliches Vergelt' s Gott aussprechen für die tolle Zusammenarbeit. Auf Grund der Vielfalt an Beiträ-

gen spürt man, dass die Arbeit in den Vereinen, sobald es gegangen ist, wieder aufgenommen wurde – das freut mich sehr. So spannt sich der Bogen über Vereinsbeiträge, Beiträgen aus den Bildungseinrichtungen und dem Gemeindearchiv, der Wirtschaft bis zum so wichtigen sozialen Zusammenleben. Auch von einer Fisserin, die im Zillertal lebt, gibt es einen interessanten Bericht. Ganz herzlich möchte ich mich bei allen Sponsoren der Fiss Im-

pulse, auch von den vorherigen Ausgaben, bedanken. Das ist ein Zeichen für uns im Redaktionsteam, dass ihr, liebe Leserinnen und Leser, die Fiss Impulse schätzt - danke!

Ich kann mir nur wünschen, dass wir die unsichere Zeit gut überstehen, dass das gute Miteinander im Dorf bleibt oder auch wieder wird und ihr alle gesund bleibt.

Das Redaktionsteam  
impulse@fiss.tirol.gv.at

Wir möchten uns für die finanzielle Unterstützung der siebenundfünfzigsten Ausgabe Fiss Impulse bei folgenden Sponsoren herzlich bedanken:

**FISSER BERGBAHNEN GesmbH**  
**RAIFFEISENBANK SERFAUS-FISS eGen**  
**VOLKSBANK TIROL AG**  
**SKISCHULE FISS-LADIS**  
**Familie SCHIMPFÖSSL JOSEF „Erbhof“**  
**Hotel BERGFRIEDEN – Familie Kathrein**  
**Haus FORTUNA – Pregenzer Erich**

## Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Fiss. Das Redaktionsteam besteht aus: Florian Geiger (FG), Wolfgang Gritzner (GRI), Peter Rietzler (PRI), Monika Rietzler-Pale (MRP), Christiana Kathrein (CMK), Sabine Geiger (Jöchlgei(ger)

Gestaltung und Druck: Druckerei Pircher GmbH, Olympiastraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof, [www.pircherdruck.at](http://www.pircherdruck.at)

Bildnachweis: diverse Vereinsfotos, Fisser Bergbahnen GmbH, Gemeindearchiv, Kindergarten Fiss, Kinderkrippe Regenbogen, Wolfgang Gritzner, Mittelschule Serfaus-Fiss-Ladis, Volksschule Fiss, Bergbahnen Fiss-Ladis, Skischule Fiss-Ladis, Christian Kofler, Bernhard Grün, Brigitte Kathrein, Eva Maria Krismer, Ignatz Falch, Kathrein Josefa, Thomas Rietzler, Familie Geiger Hamrouni, Blochbaumausschuss, Burgl Kirschner, Gesunde Gemeinde, Christa Pale, Lena Lobenwein, Manuela Leitner, Markus Hochenegger, Gemeinde Fiss, Monika Rietzler-Pale, Toni Hochenegger, Petra Michel, Paula Kreidl, Landestrachtenverband, Elisabeth Kathrein, Manuela Nößig, Familie Achenrainer, Beatrix Strobl, Familie Höllrigl  
impulse@fiss.tirol.gv.at

Titelbild - Bildnachweis: Skischule Fiss-Ladis

# „Schlusswort“

## Liebe Fisserinnen und liebe Fisser



Bildrechte: Petra Michel

Die Adventszeit ist bekannt als die ruhige Jahreszeit. Doch dies ist in diesen Tagen wieder anders - das Thema Corona bestimmt unseren Alltag, und dass diese Situation alles ruhiger und stiller werden lässt, macht es nicht leicht für uns. Leider hat uns dieses beherrschende Thema wieder eingeholt und stellt mittlerweile die Gesellschaft auf eine harte Probe.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen sind auch in diesem Jahr nicht vorhersehbar und werden sicher nicht spurlos vorübergehen.

Die viel größeren zwischenmenschlichen Auswirkungen, die schon jetzt überall spürbar werden, sind viel gravierender. Diese werden auch sicher länger anhalten, und wir werden alle dazu beitragen müssen, dass sich die Menschen wieder gegenseitigen

Respekt entgegenbringen. Wir dürfen in unserem kleinen Bergdorf, das wir ja nach wie vor sind, nicht gegeneinander arbeiten, sondern wir haben über viele Generationen gezeigt, dass nur ein Miteinander funktioniert.

Nach nunmehr 24 Jahren, die ich als Bürgermeister für unser Heimatdorf Fiss tätig sein durfte, habe ich mich entschieden, bei den Gemeinderatswahlen am 27. Februar 2022 nicht mehr zu kandidieren.

Diese Jahre als oberster Vertreter der Gemeinde waren sehr spannende, und ich habe diese Aufgabe zu jeder Zeit sehr gerne wahrgenommen. Mein Bemühen war stets, die positiven Entwicklungen in unserem Dorf möglich zu machen und auch die verschiedenen Interessen bestmöglich auszugleichen. Ich weiß, das ist nicht immer ganz gelungen, und der

Eine oder der Andere wird mir manche Entscheidung verübeln. Ich möchte mich hiermit bei allen entschuldigen, denen ich ihrer Meinung nach Unrecht getan habe, das war sicher nie meine Absicht.

Aber in einem Dorf wohnen viele Leute, und somit sind auch die vielen unterschiedlichen Ansichten gegeneinander abzuwägen. Außerdem gibt es auch immer einen rechtlichen Anspruch, der besonders in den Bauverfahren teilweise zu größeren Unstimmigkeiten geführt hat.

Die letzten 24 Jahre haben gezeigt, dass die Zusammenarbeit am Plateau der große Erfolgsfaktor ist. Nicht nur im touristischen Bereich - beim TVB und bei den Bergbahnen - war dieser gemeinsame Weg der große Erfolgsfaktor, der unser Gebiet zu einer der  
(bitte umblättern!)

größten Tourismusregionen in Tirol gemacht hat.

Auch die Zusammenarbeit und die Kommunikation unter den drei Gemeinden waren mir stets ein großes Anliegen, und haben wir gepflegt. Dabei waren am Beginn meiner Tätigkeit der Zusammenschluss der Skigebiete und auch die Errichtung der gemeinsamen Hauptschule, der jetzigen Mittelschule, große Meilensteine für einen immer besser werdenden Austausch zwischen den Dörfern. Dies hat sich auch bei der Bewältigung von kurzfristig auftretenden Problemen bewährt, wie der Sperre der gesamten Zufahrt zum Plateau und der damit verbundenen Ersatzwege. Auch der intensive Austausch auf der Verwaltungsebene zeigt, dass unsere Zusammenarbeit bestens funktioniert.

Die vielen Jahre als Bürgermeister haben mir vor Augen geführt, dass die Vereine und die gemeinsamen Aktivitäten der Generationen für das Dorfleben extrem wichtig sind. Dazu braucht es immer wieder engagierte Mitbürger, die solche Verantwortungen übernehmen und sich zum Wohle der Bevölkerung einsetzen. Aber es braucht auch die notwendige Vereinsinfrastruktur, um das Interesse an den Vereinen zu fördern und auch die Motivation bei den Mitgliedern, sich für die Vereine einzusetzen, hoch bleibt. Die vielen Investitionen in diese Infrastrukturen waren eine Wertschätzung für die Vereinstätigkeiten. Ich wünsche mir und unserem Dorf, dass auch in Zukunft, Fiss auf ein sehr intensives Miteinander in den Vereinen stolz sein kann.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle auch bei allen Mitgliedern im Gemeinderat der letzten 24 Jahre bedanken. Danke für die konstruktive Zusammenarbeit und auch für eure Bereitschaft, Entscheidungen zu treffen. Es war uns immer wichtig, dass diese Entscheidungen zum Wohle der Gemeinde und der Bevölkerung getroffen wurden. Dass manche Menschen dies anders sehen, liegt in der Natur der Sache. Aber gerade in einem Vertretungsgremium, wie es der Gemeinderat darstellt, gilt es, die Entscheidungsgründe abzuwägen und dann zu einem demokratischen Ergebnis zu kommen. Das bedeutet nicht immer Einstimmigkeit, aber doch, dass die Mehrheit entscheidet und die anderen Meinungen ebenso respektiert werden. Dies hat in unsere Gemeinde immer besonders gut funktioniert - ich würde mir das auf den höheren politischen Entscheidungsebenen ebenso wünschen.

Bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeitern in der Gemeinde. Sei es in der Verwaltung oder im Bauhof, im Kindererziehungsbereich und beim Forst, ich habe überall sehr engagierte Mitarbeiter angetroffen, die immer bereit waren, sich für die Sache einzusetzen. Ohne diese Bereitschaft aller wäre es nicht möglich, die vielfältigen Aufgaben einer Gemeinde zum Wohle der Gemeinschaft zu erledigen.

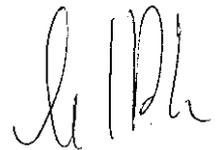
Zum Schluss wünsche ich uns allen, dass auch in Zukunft bei der Fisser Bevölkerung das Gemeinsame vor dem Eigenen, das Miteinander vor dem Gegeneinander steht.

Ich wünsche der neu zu wählenden Gemeindeführung viel Gespür für die Menschen und deren Bedürfnisse, und dass sich die politischen Vertreter auch für die Gemeinde einsetzen werden. Es werden sicherlich neue Herausforderungen kommen, aber es ist und bleibt eine spannende Aufgabe.

Als politisch engagierter Mitbürger bin auch sehr froh darüber, dass sich mit Simon Schwendinger ein junger und sehr motivierter Gemeindebürger der Herausforderung „Bürgermeister in Fiss“ zu stellen wird. Es ist für mich jedenfalls leichter aus diesem Amt auszusteigen, mit der Gewissheit, dass sich junge Fisserinnen und Fisser für diese Aufgabe interessieren und sich zum Wohle unseres Dorfes einsetzen.

Vielen Dank für euer jahrelanges Vertrauen, das ihr mir gegenüber entgegengebracht habt, und schauen wir weiterhin gemeinsam auf unser schönes Heimatdorf

Euer  
Bürgermeister



Markus Pale

# Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis

## Ortsstelle Fiss

Ich will einen kleinen Rückblick über den Sommer 2021 machen. Der Sommer war für uns alle recht zufriedenstellend.

Im Vergleich zu 2020 konnten wir ein Plus von 13.6 % machen, zum Jahr 2019, also vor der Coronazeit ein Minus von 1.9 % .

Im Jahr 2020 hat die Sommersaison auch zwei Wochen später begonnen.

Unsere große Sorge ist die Wintersaison 2021-2022.

Die zur Zeit steigenden Zahlen wecken in uns schon eine Beunruhigung. Die Buchungslage, so hört man, ist zufriedenstellend.

Die täglichen Veränderungen und Neuigkeiten über die Medien sind nicht erfreulich. Gerade das Thema Kinder und Quarantäne ist für eine Familiendestination schon kritisch.

Wir aber wollen die Hoffnung nicht aufgeben und planen mit



Bildrechte: Petra Michl

den Bergbahnen, Skischulen und den Betrieben über die 2G Regel ein sicheres Angebot.

Das nächste Problem ist die Arbeitssicherheit für die Mitarbeiter. In der Gastronomie fehlen noch viele Personen.

Aus unseren Besprechungen wären wir schon mit 70 % vor der Coronazeit zufrieden.

Bleiben wir trotzdem positiv gestimmt! Nutzen wir alle den Zusammenhalt der sich bewährt hat!

Ich wünsche allen die GESUNDHEIT und eine erfolgreiche Wintersaison!

Für die Ortsstelle Fiss,  
Hermann Kirschner

*Wenn wir aufeinander zugehen  
und zueinander stehen  
ehrlich und echt sind  
und auf Floskeln verzichten  
geduldig warten  
und wohlwollend zuhören  
Feines beschützen  
und Schwaches stärken  
Trauriges gemeinsam tragen  
und uns an den Erfolgen anderer freuen  
Hindernisse als Möglichkeiten sehen  
und Ansätze weiterdenken  
liebepoll begleiten  
und herzlich danken  
Halt geben statt festzuhalten  
Raum lassen und ermutigen  
den eigenen Weg zu gehen  
wird Weihnachten  
(Max Feigenwinter)*



(CMK) Das Redaktionsteam der Fiss Impulse wünscht allen Leserinnen und Lesern ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein hoffnungsvolles, gesundes Jahr 2022!

Der Christbaum am Fonnes wurde von der Familie Michael Pale zur Verfügung gestellt! Vergelt's Gott!

# Katholischer Familienverband Fiss

Am 18. August 2021 fand die 1. **Buggy-Kinder-Wallfahrt mit Kindersegnung** – zur Lourdes-Kapelle statt.



Von der Kirche zur Josefs-Kapelle weiter zur Lourdes-Kapelle.



Es war ein sonniger und stimmungsvoller Nachmittag und wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Buggy-Wallfahrt und hoffen, dass wieder viele Wallfahrer mit dabei sind.

\*\*\*\*\*

Der **Jubiläums-Gottesdienst** für unsere Ehepaare, die 10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und mehr Jahre verheiratet sind, ist schon seit Jahren was ganz Besonderes und ein wichtiger Programmpunkt. Leider war auch dieses Jahr keine Agape möglich.

Dafür haben wir den Jubelpaaren wieder ein Fläschchen Wein sowie eine Rose für die Damen am Ende des Gottesdienstes geschenkt und sie konnten so, zu Hause, auf ihr Jubiläum anstoßen. Dieses Jahr feierten wir den **GOTTESDIENST mit den Hochzeitsjubiläumpaaren** am Sonntag, den 10. Oktober um 19.30 Uhr in unserer Pfarrkirche.

Viele Jubelpaare sind unserer Einladung gefolgt und die musikalische Gestaltung übernahm dieses Jahr QuartFiss.

**VIELEN DANK!**



\*\*\*\*\*

**Einladungen für unsere kleinsten Mitbürger ...**



... **Einladung zum Babytreff** (Alter bis 1½) am 13. Oktober im Kulturhaus. Impulse zu Babymassage, Kniereitern - mit Frau Gabi Tonini.



Bildrechte: Familienverband

... **Einladung zum Kindertreff** (ab 1½ bis 3 Jahre)

am 20. Oktober im Kulturhaus. Mit dem Puppentheater „Buntes Puppenkarussell“

Frau Julia Schuhmacher-Fritz spielte das Stück „**Florina bäckt Kuchen**“ für die Kleinsten & ihre Mamas oder Papas – in offener Spielweise mit Tischfiguren, Gesang, Gitarre und Geräuschen.



... **Einladung zum Babyfrühstück** (für die Aller kleinsten) am 3. November im Kulturhaus

Kennenlernen, austauschen, gemütliches Beisammensein.



## WELTMISSIONS-SONNTAG

Am 24. Oktober 2021

Es wurden wieder Schokoprälimen nach der Abendmesse verkauft. 575€ konnten eingenommen werden und diese haben wir an "Missio Österreich" überwiesen.

Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion aller Katholiken weltweit. Mit Ihrer Spende am Weltmissions-Sonntag setzen Sie auch in diesem Jahr wieder ein Zeichen der Hoffnung für die Ärmsten der Armen in Afrika, Asien und Lateinamerika.

\*\*\*\*\*

### „Zweig der Hoffnung und der Freude“

**Vorabendgottesdienst**  
zum 1. Advent Sonntag -  
mit Adventkranzsegnung am 27.  
November 2021 um 17.30 Uhr.



Pia hat mit ihrer Harfe den Gottesdienst sehr stimmungsvoll umrahmt.

Herzlichen Dank dafür!

\*\*\*\*\*

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen füreinander Zeit haben.

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen einander Hoffnung und Liebe schenken

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen miteinander teilen.

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen in Frieden zusammenleben.

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen zusammen Gottesdienst feiern.

**Advent**, Ankunft des Herrn, ist da, wo Menschen sich freuen und dankbar sind.

\*\*\*\*\*

*Wir wünschen Euch frohe,  
gesegnete Weihnachten und  
für das neue Jahr nur das  
Beste!*

*Herzlichst,*

*das Team vom Katholischen  
Familienverband Fiss*

Allen, die uns immer so großartig in verschiedenster Weise unterstützen, sagen wir ein herzliches „Vergalt's Gott“!

## Kurz notiert

+ Wir uns berichtet wurde, gibt es einen Metalltechnikermeister jetzt in Fiss. Simon Geiger hat die Meisterprüfung dazu gemacht. Wir gratulieren!

+ Danke, liebe Bettina Rietzler, für den schönen Adventkranz, den ihr uns wieder für die Volksschule gebunden habt. Wir freuten uns sehr darüber und so ist das gemeinsame Feiern am Adventkranz ein Lichtblick am Morgen in der Schule. (CMK)



# Volksschule Fiss – 1. Klasse

(1. und 2. Schulstufe)



Bildrechte: VS Fiss

*v.l.n.r.: Klassenlehrerin Silvia Dollnig, Johannes Buchhammer, Matthias Rietzler, Maximilian Gritsch, Elisa Krismer, Jasmin Kathrein, Bintou Ladurner, Moritz Pregenzer, Mio Bouffè-Krismer*

Am 13. September 2021 durften wir, voll motiviert und voller Freude, nach sehr langen Sommerferien, wieder in das neue Schuljahr starten.

Für 8 Erstklässler war es der allererste Schultag. Jede und jeder unserer Erstklässler war voller Stolz und die Freude war ihnen wirklich in das Gesicht geschrieben – endlich ist er da – dieser langersehnte erste Schultag. Man spürte es hautnah, wenn man nur einzig und allein ihre strahlenden Augen sah.

Wir alle, sowohl SchülerInnen als auch LehrerInnen, durften uns gegenseitig willkommen heißen. Nach einer ersten gemeinsamen Eröffnungsrunde im Turnsaal, warteten schon unsere Begleiter in unserem Klassenzimmer. Es sind dies Kari und Bu für die 1. Schul-

stufe. Dies sind unsere Leitfiguren und „Maskottchen“, die inzwischen auch die Kinder nach Hause begleiten. Immer wieder bekommen wir von ihnen auch einen Tipp, wenn es um die Buchstaben, Silben und Wörter geht. Weiters sind sie uns auch behilflich beim Lesen und Schreiben lernen – die erste Klasse durfte nämlich erst kürzlich die Leserutsche ausprobieren, mit der es wirklich alle Kinder super schafften, die ersten Silben zu lesen.

Die erste Klasse arbeitet mittlerweile schon sehr selbständig und toll mit ihren Lernplänen – so können sie auch schon die ersten Wörter lesen und schreiben. Auch in Mathematik haben sie sich schon im Zahlenraum 10 schlau gemacht.

Mich freut es jeden Tag aufs Neue und ich weiß es zu schätzen, dass ich die „Begleiterin“ der 1. und 2. Schulstufe sein darf. Jedes einzelne Kind ist wichtig für unsere Klassengemeinschaft – und so lernen wir es auch zu akzeptieren, dass jeder und jede so ist, wie er/sie ist. Dafür verteilen wir in unsrem Klassenzimmer immer wieder eine „warme Dusche“. Falls es mal nicht so glatt läuft, wie wir es gerne hätten, versuchen wir es mit einer Runde „Ich hab ein Steinchen im Schuh“, in der wir jemandem mitteilen, was uns gerade etwas betrübt.

Ich hoffe auf einen tollen Verlauf dieses Schuljahres und freue mich auf wunderbare Begegnungen.

Silvia Dollnig - Klassenlehrerin

# Bergbahnen Fiss-Ladis

Positiv blicken wir auf den Sommer 2021 zurück, in dem wir wieder unsere Gäste auf dem Berg begrüßen durften. Dies gab uns kurz ein Gefühl von „den guten alten Zeiten“, wo weder Maskenpflicht noch Abstandsregelungen ein Thema waren.

Die neue Normalität mit Maßnahmen wie die FFP2-Maskenpflicht und die 3G Kontrolle in der Gastronomie und bei den Attraktionen wurden von Gästen sowie Einheimischen hervorragend mitgetragen, was uns zuversichtlich auf den Winter 2021/22 blicken lässt. Im Winter wird es vorerst nicht nur eine FFP2-Maskenpflicht und die Einhaltung des Mindestabstandes, sondern auch die 2G-Regel geben. Die 2G's werden beim Kauf des Skipasses an den Kassen kontrolliert. Zudem gibt es die Möglichkeit, die Skipässe über ein Webportal oder beim Ticketautomaten mittels QR-Code freischalten zu lassen. Somit garantieren wir einen vereinfachten Ablauf für unsere Gäste.



Bildrechte: Bergbahnen Fiss-Ladis



Trotz den Covid-19-Maßnahmen können wir es kaum erwarten, dass unsere Gäste die kindersichere 12er Bahn auf der Nordseite und die, bei den Einheimischen so beliebte, Rodelbahn benutzen dürfen. Die Fertigstellung der neuen Rodelbahn wurde übrigens im Sommer abgeschlossen und führt nun von Steinegg bis zur Sonnenbahn Mitte und weiter nach Fiss.

Wer gut aufpasst, kann das ein oder andere Mal den Hexenweg beim Rodeln zwischen den Bäumen erspähen. Aus diesem Grund erhielt die Rodelbahn auch den Namen „Hexenrodelbahn“. Ein neues Eingangsportal für die Rodelbahn und den Hexenweg im Sommer sowie Wegweiser und Genussstationen mit Hexenmöbeln entlang der Rodelbahn weisen ebenfalls auf den neuen Namen hin. (umblättern!)



(Fortsetzung von Seite 9)



Eine besondere Neuigkeit für diesen Winter ist der Rodelabend, der auf der bestens beleuchteten Hexenrodelbahn stattfindet. Am selben Abend wird zudem auch der zur Tradition gewordene Nachtskilauf auf der Möseralmabfahrt abgehalten. Zum ersten Mal wird die Schönjochbahn I neben der Möseralmbahn und Sonnenbahn jeden Dienstag in Betrieb sein, um unseren Gästen und natürlich auch den Einheimischen ein besonderes Erlebnis auf dem Berg zu bieten. Neben Nachtskilauf und Rodelabend warten auch kulinarische Highlights in unseren Restaurants auf euch! Der Fondueabend wird im Familienrestaurant Sonnenburg angeboten. Hier gibt es die Möglichkeit zwischen Fleisch- und Käsefondue zu wählen. Zudem werden, passend zur Kids Night in Bertas Kinderland, der Pizza-Dome oder Pasta-Spaß aufgetischt. Selbstverständlich ist auch á la carte Essen möglich. Die Sonnenbahn fährt an diesem Abend kostenlos!



Im Bergrestaurant Möseralm findet das „Skiing Classics“ Buffet statt. Man kann zwischen „klassischen Skifahrergerichten“ wie Schweinebraten oder Rippchen bis hin zum Germknödel wählen. Selbstverständlich kann das Buffet auch mehrmals besucht werden. ;)

Die Nightflow-Show wird es diesen Winter vorerst nicht geben. Der Nachtskilauf und Rodelabend finden jeden Dienstag ab dem 21. Dezember 2021 statt. Zusätzliche Termine für den Rodelabend (Achtung:



Bildrechte: Bergbahnen Fiss-Ladis

kein Nachtskilauf!) gibt es zu Silvester und am Donnerstag, den 06.01.2022.

Veranstaltungen wie Erste Spur, Blick hinter die Kulissen, oder Crystal Cube werden wie gewohnt durchgeführt.

Eine weitere Neuigkeit und besonderes Highlight für alle Skitouren-Liebhaber sind die beschilderten Skitour-Routen, die in Zusammenarbeit mit dem



Mit großer Freude durften wir gemeinsam mit den Komperdellbahnen Serfaus dieses Jahr eine ganz besondere Auszeichnung entgegennehmen: das Ehrenzeichen von RollOn Austria!

Ein großes Danke gilt natürlich unseren Gästen und Einheimischen, die unsere Berggala und die Chari-



Zu guter Letzt möchten wir uns auf diesem Wege herzlich bei allen Grundbesitzern bedanken. Durch euer offenes Ohr ist es uns möglich, uns ständig weiter zu entwickeln und Ideen wie z.B. die neue Hexenrodelbahn oder den Verbindungsweg Laursch und ähnliche Projekte zu verwirklichen.

Über aktuelle Entwicklungen für die Wintersaison, Veranstaltungen und Informationen unser Unternehmen betreffend, werden wir euch wie gewohnt per Mail und auf unserer Website informieren.

Wir wünschen euch einen schönen Winter und bleibt gesund!

Das Team der Bergbahnen Fiss-Ladis

Tourismusverband Serfaus-Fiss-Ladis aus Sicherheitsgründen ausgearbeitet wurden.

Diese Routen starten in Fiss oder Ladis und führen entweder über die alte Rodelbahn und den Kraft- und Sinnesweg bis zum Steinegg oder über den Rabuschweg auf der alten Langeabfahrt zur Frommesalm und weiter am Weg Richtung Garten und dann zum Schönjoch.



ty Adventure Night in Serfaus besuchen. Durch die Großzügigkeit der Menschen bei den Veranstaltungen ist es möglich, dass wir die Behindertenarbeit von RollOn Austria und andere soziale Institutionen unterstützen können.



# Aus dem Gemeindearchiv



Bildrechte Gemeindearchiv

(GRI) 8.11.1875 – **Tiroler Stimmen**; Aus Oberinntal, 1. Nov.(Primiz.) Gestern feierte der Hochw. Herr Josef Kathrein von Fiß dort seine Primiz. Der Hochw. Herr Primiziant hat seinen Beruf zum Priesterstande bewiesen, wie man es selten findet. Josef Kathrein studierte als Zögling des Kassianeums das Gymnasium in Brixen meistens mit Vorzugsklassen und erhielt bei der Maturitätsprüfung ein Zeugnis mit Vorzug. Im Jahre 1871 traf den edlen Jüngling das Loos zu den Kaiserjägern, er wurde tauglich befunden und einberufen. Am 1. Okt.1871 musste er zum Kaiserjägerregimente einrücken und diente ununterbrochen 3 Jahre meistens in Südtirol, letztlich als Unterjäger. Während dieser Zeit studierte er privat in den freien Stunden Theologie und legte jährlich für den I., II. und III. Kurs die vorgeschriebenen Prüfungen mit gutem Erfolge in Brixen ab. (Dass er bei dem Militär Spott ec. ertragen musste, ist leider Tatsache) Am 1. Oktober oder schon Mitte September 1874 wurde er aus dem aktiven Militärdienste entlassen und in den Reservestand übersetzt. Im Oktober 1874 begab er sich nach Brixen und studierte den IV. Kurs Theologie. Zur Zeit der Weihe fehlte ihm wie andern Theologen aus dem Militär-

stande die Bewilligung zur Weihe, obgleich Se. fürstb. Gnaden schon frühzeitig hohen Orts um die Bewilligung eingeschritten waren. Es folgte keine Erledigung. Der gute Theologe musste endlich ohne Erledigung in die Vakanz nach Hause reisen und das Betrübniß mit seinen guten Eltern teilen und zwischen Furcht und Hoffnung warten und dulden. In Obladis befand sich heuer im Sommer, wie öfter, der sehr menschenfreundliche Gustav Ritter v. Treuenfest, Rittmeister der Leibgarde Sr. Majestät des Kaisers. Der Vater Alois Kathrein begab sich zu diesem edlen Offizier und brachte diesem das Anliegen seines Sohnes vor. Der Offizier versprach, sobald er nach Wien komme, wolle er hohen Orts sich um die Erledigung dieser Angelegenheit kümmern und zeigte auch dem Vater die gemachten Schritte mit aller Hoffnung auf Erfolg gleich nach seiner Ankunft in Wien an. Der Sohn begab sich anfangs Oktober wieder nach Brixen und bald erfolgte die Genehmigung zur Weihe. Nun am 31. Okt. d. J. feierte endlich Josef Kathrein zur Freude seiner Eltern und Geschwister, der ganzen Gemeinde Fiß und der ganzen Umgebung seine Primiz in der Seelsorgekirche von Fiß. Die Gemeinde hatte Alles aufgeboten, um die Feier möglichst großartig zu machen.

1.8.1877 – **Neue Tiroler Stimmen**; Vom Oberland, 30. Juli. (Nekrolog.) Wollen die geehrte Redaktion so freundlich sein, einige Notizen über den auf so traurige Weise verunglückten hochw. Herrn Kathrein in Ihr geschätztes Blatt aufzunehmen. – Hat der hochw. Herr Kathrein noch nicht Gelegenheit gehabt, äußerlich Großes zu wirken, indem er

noch nicht einmal zwei Jahre Priester war, so zeigen doch die Umstände, unter denen er zur priesterlichen Würde gelangte, und das, was er als Priester in dieser kurzen Zeit getan, dass die schönen Hoffnungen, die man auf ihn setzte, vollkommen berechtigt waren. – Geboren am 17. Nov. 1851 als Sohn verhältnismäßig wohlhabender Bauersleute zu Fiß im Oberinntal, studierte er mit gutem Erfolge das Gymnasium zu Brixen als Zögling des fürstb. Kassianeums. Nach vollendetem 8. Kurse traf ihn das Loos zum Militär, wo er dann auch 3 Jahre als Unterjäger diente. In moralischer Hinsicht war er, wie mit sich selbst, so auch mit der Mannschaft, so weit sein Wirkungskreis reichte und er an dem Militärgesetz eine Handhabe fand, äußert streng, was ihm nicht wenige Schimpfnamen, wie Pfaffenknecht u. s. w. eintrug. Er war an verschiedenen Orten in Garnison, und wusste als intelligenter Mann die guten und schwachen Seiten unseres Militärwesens wohl zu würdigen. Mit Humor erzählte er öfter, dass er am Geburtsfeste Sr. Majestät einmal sozusagen in Lebensgefahr kam, als er „Festungskommandant“ in Gomagoi (eine kleine Festung im Vintschgau) war, all wo die ganze Festung bei jedem Kanonenschuss bedenklich zitterte und zusammenzufallen drohte. Während dieser militärischen Laufbahn studierte er mit allem Fleiß die Theologie, und wo er Gelegenheit hatte, wie z. B. in Vahrn und Brixen, besuchte er auch, häufig in der Jäger-Montur, die theologischen Vorlesungen im Seminar. Die Prüfungen bestand er stets mit vortrefflichem Erfolg. Was er aber auch zu diesem Studium für einen Eifer hatte, geht aus einer kurzen Begebenheit hervor, welche

ein Augenzeuge nachmals ebenfalls Theologe und Priester erzählte. Als er nämlich einmal einen weiten Marsch und strenges Manöver gehabt hatte – ich glaube, es war am Jaufen – da legte sich jeder Mann gerne zur Rast unter einen Baum, um auszuruhen und sich zu erquicken, so gut es ging. Herr Kathrein zog sich ebenfalls unter eine Tanne zurück, nahm ein Dogmatik-Heft aus seinem Rock und studierte nach diesen Strapazen Dogmatik. In Bozen wurde ihm im Kloster der P. P. Franziskaner gütigst eine Zelle eingeräumt, wo er die freie Zeit, die die übrige Mannschaft mit Bummeln und andern Rekreationen zubrachte, dem theologischen Studium widmete. In Innsbruck hatten ihm zwei Landtags-Abgeordnete ihr Zimmer zur Verfügung gestellt. Obwohl er über seine Vorgesetzten nie klagte, so konnte man doch aus verschiedenen Äußerungen abnehmen, dass er wegen seines Eifers und vorgesetzten Berufes viel geneckt und geplagt wurde. Im Übrigen war er im Militärdienst äußerst pünktlich, und wo er Jemandem einen Dienst erweisen konnte, ließ er es nicht fehlen. Braucht es schon einen gediegenen Charakter, um unter solchen Umständen den Beruf zum Priesterstande nicht zu verlieren, so ist eine eiserne Energie notwendig, einer zweifachen so strengen Berufspflicht allseitig zu genügen, wie es Herr Kathrein getan. Ehre den Eltern, die einen solchen Sohn erzogen haben, er ist die Krone ihres Alters; Ehre der Anstalt, welche ihn so fortgebildet, er wird ihr immer zur Zierde gereichen. Denn nächst der Gnade Gottes haben jedenfalls die Eltern und die Anstalt, wo er seine Studien machte, das Verdienst, diesen edlen Charakter gebildet zu

haben. Nach vollendetem theologischem Studium kostete es erst noch große Mühe, das mit so vielen Opfern angestrebte Ziel ganz zu erreichen und die hl. Priesterweihe zu erlangen. Ein Allerhöchster Gnadenerlass war hierzu notwendig. Dass die geistlichen Vorstände auf einen Priester, der seinen hl. Beruf in so heißem Kampfe errungen, ein großes Vertrauen setzen mussten, ist wohl Jedermann begreiflich. Denn es musste sich voraussehen lassen, dass er den mit so großer Liebe erfassten Beruf auch heilig halten und aufs Genaueste erfüllen werde. Und so war es auch in der leider so kurzen Zeit seines Wirkens. In seinem Wirkungskreise war er unablässig bemüht, ebenso durch gutes Beispiel wie durch Worte und Ermahnungen die Untergebenen zu einem christlich frommen Leben anzuleiten. Und obwohl er fortwährend eifrig studierte und in der theologischen Literatur gut bewandert war, erholte er sich doch stets Rat von andern Priestern. Und wenn in dieser Weise einmal etwas als gut und nützlich klar erkannt war, so wurde es auch durchgeführt, mochte es kosten, was es wollte; kein Hindernis wurde gescheut. Denn er war ein Mann der Tat; was er tat, das tat er ganz. Dabei stand ihm ein überaus zartes Gewissen, Gebet und Betrachtung hilfreich zur Seite, was ihm das angestrebte Ziel leichter und bequemer erreichen half. Dass hochw. Herr Kathrein deshalb bei seinen Untergebenen sehr geachtet und geliebt war, ist sozusagen selbstverständlich. Dem Schreiber dieses selbst hat ein robuster Mann, der sonst nicht weichherzig dreinschaute, unter Tränen den Verlust dieses Mannes geklagt, dessen Tugenden gepriesen und schließlich



Bildrechte: Gemeindeforschung

beigesetzt: „Solchen Herrn werden wir wohl keinen mehr erhalten; o vergessen Sie doch unsern Herrn Provisor nicht.“ Wenn nun der liebe Gott dieses Unglück zuließ, dass Herr Kathrein in Erfüllung seiner Pflicht einen so frühen unverhofften Tod fand, wo wird uns nur in augenscheinlicher Weise die Wahrheit ins Gedächtnis gerufen, dass die Wege Gottes dunkel und seine Ratschlüsse unerforschlich sind. Und wenn sein früher Tod Alle, die ihn kannten, tief betrübte, so bietet ihnen doch sein Leben und seine pflichtgetreue priesterliche Wirksamkeit die volle Gewissheit, dass ihm der Lohn der guten Priester in jener besseren Welt beschieden ist, und dass er vielen Leiden und Mühseligkeiten entrann, denen der Priesterstand jetzt schon ausgesetzt ist und in noch größerem Maß entgegengeht. Er hat seinen Teil von Spott und Verachtung schon im Voraus empfangen und hat jetzt den Lohn, den der göttliche Heiland mit den Worten verheißt hat: „Selig seid ihr, wenn euch die Menschen Meinetwegen schmähen und verfolgen und allerlei Übels wider, euch reden lügenhaft; freuet euch und frohlocket, denn groß ist euer Lohn im Himmel“ (Matt. V. 11. 12.).

(Quellen: Archiv Tessmann - Bozen, Gemeindeforschung)

# Der Jöchlgei(g)er



Vom Fisser Joch aus hän i dr'blickt,  
dass as die Leit wieder då und det zwickt.  
An Haufa wår los im leschta hálba Jähr,  
iatz losnat's zua – des isch álls wåhr:

Manchmål mácht ma si d'Stimmung schua salber schlecht,  
beim TVB Lågertåg im Summer hän i g'muant, i siech it recht.  
Bis iatz hát des eigatli álli gånz takt funktioniert,  
ma hát álls ång'maldat und nåcha sei Zuig g'richtat kriagt.  
Dia Mitarbeiter wåra huira schua echt a bissla zum Dr'bårma,  
dia hába earsch für jeden álls zamasuacha miafa, dia Áрма.  
S'Ergebnis wår a Menschaschlånga, dia völli kua End it nimmt,  
kånn schua passiera, wenn dia Saison so überråschat kimmt.  
Mit der Erfahrung bei ins derf so eppas eigatli it passiera,  
des kannt ma schua mit a bissla miah Hiara organisiera.

Wås i mi eigatli schua a bissla länger fråg:  
Der Hubschrauber kimmt in dr Saison völli jeden Tåg,  
låndat meischt in dr Fearschnas und vielleicht teischt's mi ou,  
des isch går kuan ausg'wiesner Låndeplätz - stimmt des a sou?  
Für die Anrainer und deana ihna Gåscht isch des schua a Problem,  
im Summer mácht ma si's decht gera im Freia bequem,  
då muaß ins Haus springa, wer it vr'waht weara will  
und dr Dreck vo Parkplatz und Stråß fliaht bis auf a Grill.  
Då sett ma si vielleicht schua amål a bessra Lösung überleaga,  
nåcha tat's ou wianiger Beschwerda auf dr Gemeinde geaba.

Mit deana Corona-Bantla aufm Berg, des wår eigatli a guata Idee,  
des hát s'Kontrolliera decht leichter g'mächt, des wella mr eh.  
Dass dia Bantla im Doarf in da Restaurants it golta hába,  
des wår schua a bissla blead, sall muaß i echt såga.  
Állerdings mecht i då schua an álla Betreiber appelliera:  
Lei wenn wirkli álla mittiah, kånn des funktioniera!  
Wenn wieder a päär dabei sei, dia kuana Kontrolla mácha,  
nåcha keama háld wieder aufa senna deppata Såcha.  
Ou wenn's uam überhaupt it passt, då braucht ma it glei spinna,  
immerhin hånge já álla åndra ou wieder mit dinna.

Áber iatz heara mr auf zum Corona-Diskutiera gach,  
weil des G'stritt unter da Leit isch schua wirkli zach.  
Sinsch stella mr am Fonnes an Prånger auf,  
und då hånge mr gånz offiziell die Nouma drauf:  
Vo deana, dia sich partout it impfa lassa wella,  
und vo deana, dia in Quarantåne sella,  
nåcha gait's dia, dia sei genesen und giah it impfa,  
und diajeniga, dia sowieso über álla åndra schimpfa.  
Nåcha hånmmr Leit, dia frisch lei für sich salber impfa giah,  
deis sei dia, dia sinsch já ou nia eppas für d'Állgemeinheit tia.  
Mir schlåga då no ån, wer nia zum Teschta geaht,  
und die salla, dia álls nåchplappra, wås in dr Krone steaht.  
Nåcha die uana, dia ihna unschuldiga Kinder stecha lassa,

und die Nouma vo åndra, dia des Thema långsám uafách hássa.  
Mei, eigatli kearat decht vo ins álla dr Nouma drauf,  
der Prånger wurat glei voll sei - na hearat mr decht auf!

I hear álli öfters a bissla Polemik in dr Pfårrkircha drin,  
eigatli mácht dia Trennung vo Religion und Stååt ja schua Sinn.  
In da Predigta hát uafách nuit vrloara die Politik,  
åber vielleicht stiah mancha uafách gera in der Impulse-Rubrik?

Für d'Schitza und die Tråchtler isch s'Pavillon schia nui g'mächt,  
huira im Herbscht hát ma gach a Einweihung zama bråcht.  
Dia weiß Ruckwånd hába a päär im Summer als störend empfunda,  
weil vo Schrift und Wåppa wår auf uamål álls v'rschwunda.  
Áber schua báld hát ma niua Täfla zuacha montiert,  
die Vereine, dia des Pavillon nutza, sei schia präsentiert.  
Då hats går it miafa a so a Aufregung geaba,  
åber mancha braucha des hált wia'd Luft zum Leaba.

Für a bissla a Diskussion hát ou die „Kunst am Berg“ huira taugt,  
uana vo deana Skulptura hát epparm åhnlich g'schaugt.  
Denjeniga drvoar fråga war vielleicht går it schlecht,  
i bin mr it sicher, ob ma salt so ausg'stellt am Joch stiah mecht.

Im Herbst hånmmr im Talfas wieder Baustella ket,  
völli a Stund auf Låndegg braucht, des isch a G'frett.  
Áber d'Stråß wår nia gånz zua, des wår wichtig,  
und iatz isch wieder viel g'richtat, des isch ou richtig.  
Mir wella já, dass wieder viel Gåscht aucha keama,  
då kenna mr a päär Einschrånkunga schua auf ins neahma.  
Iatz hoffa mr, dass dr Winter so schiah wie s'letscht Jähr weart  
und mir it wieder allua auf da Pischta stiah, so wia feard.

Im Feber wera mr nåcha Gemeinderåt wåhla giah,  
i bin schua g'spånnt, welcha Nouma auf dr Lischta stiah.  
Am End' schaugt's vielleicht wia beim Heirada aus:  
eppa Álts, eppas Nuis, und - wer woaß - eppas Blau's?  
Und wås weart eppa mit'm Bürgermeister-Sessel passiera?  
Herrlich - då kenna mr då gånz Winter diskutiera!  
S'Wichtigscht isch háld amål auf går a jeden Fåll  
des Zama-Árbada für s'Doarf - des wissa mir áll.

Es geit álli eppas zum Schimpfa und eppas zum Låcha,  
då kånn ma im a kluana Doarf går nix dr'gegt mácha.  
Verlierat da Humor it bis zum Schluss,  
nå hábat's miah Spaß und wianiger V'rdruss.  
Nehmat mr nuit für Übel, sal tat i bitta -  
und tiat guat mitanånd, nåcha weart wianiger g'stritta!

# Aus der Volksschule Fiss berichtet



Bildrechte: Volksschule Fiss

(CMK) Das Schuljahr 2021/22 startete am 13. September 2021. Voller Elan gingen alle Kinder und Lehrpersonen wieder mit Freude an die Arbeit. Corona begleitet uns aber nach wie vor. Wir testen in der Volksschule die SchülerInnen regelmäßig und hatten nur wenige Fälle, so dass nie eine Klasse oder die ganze Schule in Quarantäne gehen musste.

Seit diesem Schuljahr haben wir in beiden Klassen den musikalischen Schwerpunkt. Es gibt zusätzliche Stunden für Musik und das freut uns Lehrpersonen allemal, da uns der kreative Umgang mit Musik sehr am Herzen liegt. Außerdem gibt es jetzt bei uns an der Volksschule die Schulische Tagesbetreuung. An drei Tagen

pro Wochen gehen angemeldete Kinder gemeinsam Mittagessen, dann werden die Hausübungen erledigt und danach halten unsere Freizeitbetreuerinnen Lisa und Eva immer tolle Ideen für die Kinder bereit.

Im Herbst konnten wir einen Wandertag gemeinsam machen, was für die Gemeinschaft der Kinder immer sehr wichtig ist. Auch unsere Projektstunden „Mittwochsträume“ können wir bis dato abhalten. In jeder Gruppe sind immer Kinder aus allen Schulstufen, die nach eigener Auswahl, an einem Thema 6 – 8 Stunden arbeiten. Im Herbst lautete das Angebot: Maler Herbst, Fit durch den Herbst, Herbstfrüchte und Tanzen und Singen. Bei der Schulversammlung kann-

ten über tolle Erlebnisse und Arbeiten berichten werden.

Leider ist durch Corona der Musicalbesuch in Innsbruck ausgefallen, aber vielleicht kann er doch noch im Jänner nachgeholt werden.

Der große Adventkalender an den Fenstern des Kindergartens und der Volksschule wurde wieder von allen im Haus gemeinsam gestaltet und erfreute hoffentlich alle, die daran vorbeigingen.

Wir hoffen, dass wir noch eine schöne Adventzeit gemeinsam in der Schule erleben können, wünschen euch ein gesegnetes Weihnachtsfest und, dass alle gesund bleiben.

# Perfektion ist, wenn man sein Pferd besser kennt als sich selbst

(FG) In früheren Jahren (amea) züchteten die Fisser Bauern die Haflingerpferde als Nutztiere für Feld-, Wiesen- und Waldarbeit. Diese Gebirgsrasse ist prädestiniert für unsere Gegend. Aufgrund ihres robusten und kräftigen Körperbaus, sowie Trittsicherheit und Wendigkeit im steilen Gelände. In den 1970ern übernahmen schließlich maschinelle Landwirtschaftsgeräte die Aufgaben der Vierbeiner bei uns in Fiss. So verlor das Pferd immer mehr an Stellenwert als Nutztier. Durch das stetige Wachstum unseres Fremdenverkehrs jedoch erlangte die Haflinger rasse wieder mehr an Beliebtheit. Durch seine starken Charaktereigenschaften wird das Tier zunehmend als Sport und Freizeitpferd für unsere Gäste eingesetzt.

Schon in frühen Jugendjahren packte Rietzler Thomas (vulgo Honnaslas) die Leidenschaft zu den Rössern mit blonder Mähne. Und so konnten erste Erfahrungen mit den zauberhaften Vierbeinern gesammelt werden. Tomi sah nicht nur die solide Arbeitsbereitschaft, sondern auch die hervorragenden Zuchteigenschaften in dieser aus Südtirol stammende Pferderasse. So begann die Erfolgskarriere im Jahre 1985 mit seiner ersten Haflingerstute Susi im Stall des Fohlen-



Bildrechte: Familie Rietzler

hofs der Familie Albert Rietzler. Seit diesem Zeitpunkt an ließ Thomas, mit seiner prächtigen Haflingerzucht aufhorchen und konnte des Öfteren Preise mit seinen vierbeinigen Mädels erzielen. Im Februar 2017 erblickt das Stutfohlen Arina im Fohlenhof Fiss das Licht der Welt. Wie es unter Rossbauern so üblich ist, werden die Fohlen sofort begutachtet und „fachgesimpelt“. Sein langjähriger Freund und ebenfalls erfolgreicher Pferdezüchter Franzpeter Illmer (vulgo Tux) vom Haflingerhof attestierte dem Fohlen eine erfolgreiche Zukunft und dem neuen Besitzer Dominik viel Glück und Freude mit dem Jungtier.

Die ersten Erfolge Arinas blieben nicht lange aus und beim Jährlingsbrennen 2018 im Agrarzentrum West in Imst, stand sie schon als 3. Platzierte auf der Rangliste. 2 Monate später räumte das „Rietzler-Girls power“, Fabienne mit Arina bei der Nightshow in Imst gehörig ab. Sie konnten sich von zwanzig Konkurrent(inn)en klar absetzen. Während sich Fabienne als Vorführerin den Reservesieg der Jungzüchter holte, etablierte sich Arina erneut und überzeugte

an diesem Abend mit dem Gruppen-, Typen- sowie Gesamtsieg. So zieht sich die Erfolgsgeschichte hin bis ins Jahr 2019, wo sich die Jungstute bei der 70jährigen Bestandsjubiläumsausstellung des Haflinger Pferdezuchtvereins Oberes Gericht in Pfunds den Gruppensieg bei den Zweijährigen holte, sowie den Gesamtjugendreservesieg von den ein-, zwei und dreijährigen Jungstuten. 2020 erfolgte schließlich der Eintrag in das Stutbuch mit 80 Punkten, was wieder eine Top Leistung in diesem Metier bedeutet. Durch ihren außergewöhnlichen Bewegungsapparat, was ihre charakteristische Ausdrucksweise



untermalt, besticht sie abermals die Jury in Ebbs bei der Elitestutenschau, wo sie nochmals einen Punkt von 82 möglichen erhielt. Bei der Stutenleistungsprüfung, welche alljährlich in Ebbs stattfindet und aus folgenden Teilen besteht (Prüfung A: 30% - Grundgangarten: Schritt, Trab, Galopp, Prüfung B: 25% - Richtigkeit -Fremdreiter, Prüfung C: 30% - Fahren Einspänner -Schritt, Trab, Fahrmanier, Prüfung D: 15% - Umgänglichkeit - Hufkontrolle, Aufsatteln, Anspannen) konnte Arina mit einem „Ausgezeichneten Erfolg“, den hervorragenden 3. Platz vor weiteren 57 Konkurrentinnen erreichen.

Die absolute Krönung jedoch konnte die Familie Rietzler in ihrer 36-jährigen Zuchtgeschichte am 21. September 2021 bei der 16. ARGE Haflinger Bundesjungstutenschau in Stadl-Paura (Oberösterreich) mit ihrer vierjährigen Mutterstute „Arina“ erleben. Die Freude bei der Preisverteilung war überwältigend, als die vierjährige Mutterstute mit der Katalognummer 45 aufgerufen wurde. Nebenbei erwähnt: Das Bundesland Tirol stellte als Jurymitglied Kirschner Thomas aus Fiss, selbst begeisterter und erfolgreicher Haflingerzüchter und Obmann Stellvertreter des Haflinger Zuchtverband Oberes Gericht.



Bildrechte: Familie Rietzler

Arina wurde von der Jury als moderne, harmonische Mutterstute mit viel Ausdruck und viel Modalität bewertet. Das Gebäude (Körper) ist mit guten Körperbaubildungen ausgestattet. Das Fundament sehr korrekt gestellt. Der Schritt dieser Stute ist besonders hervorzuheben, der durch den Körper schreitet und ständig taksicher und fleißig ist. Der Trapp wird mit guter Elastizität, gutem Schub und gutem Raumgriff beschrieben. Alles Eigenschaftsmerkmale, was diese prächtige Stute aufweist und dadurch zur Bundessiegerin gekürt wurde. Dahinter folgte Johann Wagner aus Münster mit Stute Sirina als 1. Bundesreservesiegerin. Bei den dreijährigen Stuten wurde Lothar Zebisch aus Imst mit Trixi 1. Bundesreservesieger gekürt. Die Qualität an top gezüchteten Haflingern in Tirol ist sehr hoch.

Arina wird weiterhin in Fiss im Fohlenhof bleiben. Vielleicht gibt es weitere Fohlen, die in die Hufen Arinas treten und für weitere Erfolge im Hause Rietzler sorgen werden. Die Erfolgsgeschichte geht weiter, die einjährige Jungstute Mika ebenfalls aus dem Gestüt von Thomas und Dominik, konnte sich beim Jährlingsbrennen den Gesamtsieg von 50 anderen Jährlingsanwärterinnen holen. Eines sei noch erwähnt, die dreijährige Stute Mira, welcher Thomas 2018 als Fohlen ins Pitztal verkauft hatte, wurde heuer bei der Stutbuch-Aufnahme in Imst mit 80 Punkten bewertet.

Das Redaktionsteam der Fiss Impulse, möchte der Familie Rietzler, allen voran Dominik und Thomas, für diesen außergewöhnlichen Erfolg auf Bundesebene recht herzlich gratulieren.





# Blochziehen 2022 oder 2023 - Keine leichte Entscheidung

Der Blochbaumausschuss hat sich im heurigen Jahr nicht mit intensiven Vorbereitungen für das Blochziehen am 30. Jänner 2022 beschäftigen dürfen, sondern mehrmals mit den Gremien im Dorf und auch mit den anderen großen Fasnachten des Tiroler Oberlandes über eine mögliche Durchführung der Fasnachten im kommenden Winter beraten müssen.

Vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen, unsicherer Vorschriften für den Winter und in vollem Bewusstsein über die Risiken und möglichen wirtschaftlichen Auswirkungen, hat es sich der Ausschuss vom Fisser Blochziehen im September nicht leichtgemacht, über eine Verschiebung des Blochziehens abzustimmen.

Auch bei der gemeinsamen Besprechung im Fisser Kulturhaus am 6. September 2021 mit den anderen großen Fasnachten aus Imst, Nassereith, Tarrenz und Wenns hat man sich für eine gemeinsame Vorgehensweise entschlossen.

Nach Abwägung vieler Argumente sah sich dann auch unser Ausschuss leider in der Verantwortung, das Fisser Blochziehen von



Bildrechte: Blochbaumausschuss

2022 auf den 29. Jänner 2023 zu verschieben. Wir werden daher im kommenden März mit den Vorbereitungen beginnen.

Der zukünftige Rhythmus wird dann wieder, sowie auch bei allen anderen Fasnachten im Tiroler Oberland, unverändert mit dem Kinderblochziehen im Jahr 2024 und dem Fisser Blochziehen (Erwachsene) im Jahr 2026 fortgesetzt. Nochmals zur Erinnerung – Als Leitfigur wurde für das nächste Blochziehen der „Schwoaftuifl“ ausgesucht.

Am 30.08.2021 haben wir im Rahmen der Fisser Summergaudi das tolle Fasnachtshaus in Imst mit vielen bleibenden Eindrücken besucht. Ein großes Dankeschön für die tolle Präsentation und interessante Führung an die Ver-

antwortlichen vom Imster Schemenlaufen. Vor der Heimreise stärkten wir uns natürlich im „Maci“ in Imst.

Beim „Tag der Vereine“ am 22. August 2021 konnten wir auch unser ehemaliges und langjähriges Ausschussmitglied Siegfried Krismer zum Ehrenmitglied ernennen. Wir hatten die Gelegenheit ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für das Fisser Blochziehen in einem würdigen Rahmen ein längst fälliges „Vergelt`s Gott“ auszusprechen.

Er hat wesentlich dazu beigetragen, unseren Brauchtum „Fisser Blochziehen“ zu dem zu machen, was uns FisserInnen heute so stolz macht.

Nach dem Blochbaumotto, wie es auch in unserem Marsch erwähnt ist, „Mir Fisser halfa zsamm“ hoffen wir, im Jänner 2023 unter normalen Voraussetzungen ein Blochziehen, wie wir es kennen und lieben, durchführen zu können.

Wir hoffen auf euer Verständnis und eure gewohnte Unterstützung bei den kommenden Vorbereitungen.

Für den Blochbaumausschuss  
Obmann Christian Kofler



Obleute v.l.n.r.: Bgm. Markus Pale; Obmann Imst, Ulli Gstrein; Obmann Nassereith, Gerhard Spielmann; Obmann Fiss, Christian Kofler; Obmann Tarrenz, Bernhard Juen; Obmann Wenns, Siegfried Fadum

# Goldene Jubelpaare

(CMK) In diesem Jahr konnten 5 Paar ihre goldene Hochzeit im Kreise ihrer Familien feiern. Sie sind 50 Jahre lang den gemeinsamen Weg gegangen, das zeugt von großer Liebe, viel Respekt, sich aufeinander einlassen, sich gemeinsam weiterentwickeln und nicht Fehler des Anderen suchen, sondern gemeinsam vorausschauen und in guten wie in schlechten Zeiten füreinander da sein.

Leider konnte auf Grund des Lockdowns keine gemeinsame Gratulation mit dem Bürgermeister und dem Vertreter der BH Landeck organisiert werden. Das Redaktionsteam der Fiss Impulse wünscht euch weiterhin viele gemeinsame Jahre im Kreise eurer Familien und bleibt alle gesund!

„Ohne Glauben an ihre Dauer wäre die Liebe nichts, nur Beständigkeit macht sie groß.“ (Honore de Balzac)



Gertraud und Robert Achenrainer

Bildrechte: Familie Achenrainer



Maria und Hubert Pregenzer

Bildrechte: Elisabeth Kuhnlein



Zita und Hubert Rietzler

Bildrechte: Beatrix Strobl



Theresia und Johann Kathrein

Bildrechte: Marneth Nöföig



Anna und Josef Höllrigl

Bildrechte: Familie Höllrigl

# Italienisches Flair mitten in den Fisser Bergen

(FG) Das neue Lokal „DOLCE VITA TRATTORIA“ von KIMO & MARTINA im Hotel Elfriede eröffnet Ende Dezember. Genussliebhaber dürfen sich nun auf italienisches Flair mit Nudelgerichten, Fisch-, und Fleischspezialitäten freuen. Ihr neues Restaurant im „Hotel Elfriede“ oberhalb des Hackls Kaller widmen Unternehmer Kimo und Martina Geiger-Hamrouni der italienischen Spezialitäten-Küche und dem Dolce Vita. Damit öffnet hier ein neues Restaurant, das dringend in Fiss benötigt wird.

„In der Trattoria Dolce Vita“ erweitern wir das kulinarische Universum der Dolce Vita Restaurants. Unsere unverkennbare Handschrift zieht sich wie ein roter Faden durch das neue Restaurant. Die Kulinarik findet hier im kleinen Rahmen statt. Mediterrane Lebensfreude trifft auf Tiroler Flair,“ erzählen die Unternehmer Kimo und Martina.

Pizza serviert im Hauptrestaurant DOLCE VITA

Für die perfekte neapolitanische Pizza aus dem Ofen zeichnet sich das Dolce Vita Restaurant seit



Bildrechte: Familie Geiger Hamrouni

über einem Jahrzehnt aus. Für die perfekte Pizza wird aus Italien ein Extramehl nach Tirol importiert. Die Pizzen werden im Original neapolitanischen Ofen gebacken. Eine große Vielfalt an Pizzen finden sich auf der Karte, darunter der Klassiker der süditalienischen Metropole. Die „di Napoli“ kommt traditionell mit Marzano-Tomaten, sizilianischen Sardellen, Oliven und Kapern auf den Tisch.



Dolce Vita -TAKE AWAY

Für den Genuss einer Pizza oder italienischen Spezialitäten in den eigenen vier Wänden gibt es seit diesem Jahr ein eigenes Lokal - das Dolce Vita Take Away, gleich schräg gegenüber dem Restaurant Dolce Vita in der Untergasse 5. Es kann telefonisch oder direkt im Take Away bestellt werden. Hier finden sie auch Tische die zum Essen vor Ort einladen. Ein Aperitif verkürzt die Wartezeit und Ihre Bestellung ist vielleicht sogar schneller fertig als gewünscht.

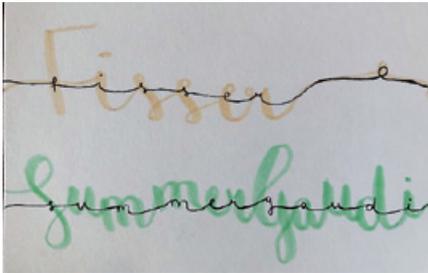
Familie Geiger Hamrouni freuen sich auf Euren Besuch



# „Es isch a Gaudi ...“

... was im Summer bei ins für die Junga los isch.“

(MRP) Die SummerGaudi war nun schon zum sechsten Mal aktiv und hat wiederum ein vielfältiges Freizeitangebot für die Fisser Kinder und Jugendlichen geschaffen. Wie auch in den Jahren zuvor, haben wieder verschiedene Vereine und Privatpersonen, sowie der Jugendgemeinderat sich allerlei Programmpunkte überlegt, die sie anbieten können. Dabei ist es uns stets ein Anliegen, die aktuellen Interessen aufzunehmen und dazu Angebote zu finden. Unterschiedliche Aktivitäten, ob sportlich, kreativ, traditionell oder auch sozial, sollen Platz finden - und das eben auch für alle Altersgruppen, ob vom Dreijährigen bis hin zum



jungen Erwachsenen. So gibt es auch mehrere Veranstaltungen während des Sommers, bei denen die Kinder und Jugendlichen verschiedenen Alters zusammenkommen und gemeinsam etwas unternehmen.

Einige Vereine binden dankenswerterweise diese Überlegungen schon in ihre Jahresplanung mit ein und haben die Fisser SummerGaudi zu einem Fixpunkt in ihrem Sommerprogramm gemacht. Besonders bedanken möchten wir uns vor allem auch bei jenen Fisserinnen und Fissern, die schon über mehrere Jahre ihr Hobby oder besondere Begabung den Kindern nähergebracht haben und somit unserem Nachwuchs vielfältige Freizeitmöglichkeiten eröffneten.

Die Anmeldungen der Fisser Kinder und Jugendlichen sind nach wie vor sehr zahlreich, und dies ist ganz bestimmt der beste Gradmesser, wie gut die Angebote der SummerGaudi ankom-



Bildrechte: Monika Rietzer-Pal

men. Viele Mädchen und Buben sind gerne dabei und freuen sich immer wieder, die SummerGaudi zu erleben.

Heuer haben einige Kids beim Workshop „handlettering“ neue SummerGaudi-Logos gemacht:



## Kinder- und Jugendbeiträge

(CMK) Vom Workshop „Schreibwerkstatt“ der SummerGaudi gibt es wieder etwas zum Lesen.

Unsere jungen Schreiber, dieses Mal nur zwei Mädchen, haben gemeinsam mit Monika und mir Gedichte geschrieben. 3 Ergebnisse möchten wir euch präsentieren:

### Elfchen

(Das Gedicht besteht aus 11 Wörtern)

Ferien  
Die Luftmatratze  
Sie ist blau  
Ich entspanne auf ihr  
Chillig

(Teamwork)

### Akrostichon

Freude  
sonnig  
Wolfsee  
Spielplatz  
(Anna)

### Volleyball

Am älta Spielplatz dā wār  
an Volleyballplätz vor a paar Jāhr.  
Umbaut isch'r gwoara  
und da Sānd mit'm Netz hāba sa v'rloara.  
Iatz hāba sa kuan Plätz miah, die Leit  
zum Spiela mit Heiterkeit.  
Åbr des isch iatz vorbei,  
am Wolfsee hāba sas decht ou fei.  
Uamål in dr Wocha, wenn's Wettr mitspielt,  
weart so long g'schmettrat,  
bis kuaner miah an Bālla sieht.  
An da āndara Tag siecht ma meischtens ou a paar -  
dia hāba viel Spaß, isch decht klār.  
Hoffa mar, dass der no lāng bleibt,  
denn dā hāba Jung und Alt so a Freid, die Leit!  
(Romina)

# Paula Kreidl

## - was wurde aus s'Diktales Paula?

(PRI) So nah und doch so fern. Die älteste noch lebende Fisserin, die nicht auf dem Sonnenplateau wohnt, hat am anderen Ende von Tirol ihr Zuhause gefunden. Paula Kreidl, die Frohnatur mit ihrem unvergleichlichen Dialekt, Charme und Lachen aus der Familie Pregonzer (s'Diktales), ist seit 1960 im Zillertal beheimatet. Paula lebt im Haus Bacher in Vorderlanersbach, einem Ortsteil von Tux im hintersten und größten Teil des Tuxertals. Vorderlanersbach – auf 1257 Meter Seehöhe gelegen – ist der erste Ortsteil an der Straße von Finkenberg Richtung Hintertuxer Gletscher. Bacher ist der Hausname ihres im Jänner 1993 nach einer langen und schweren Krankheit verstorbenen Ehemanns Alois Kreidl.

Paula, die zwischen Weihnachten und Neujahr ihren 94. Geburtstag feiert, erfreut sich immer noch bester Gesundheit. Wobei sie in ihrer charmanten Art lachend anmerkt: „Meine Knie tian



Bildrechte: Paula Kreidl

gar numma! Oben umcha geats mir guat, aber des Gstell macht halt Probleme!“ Paula Kreidl ist ein äußerst sonniges Gemüt. Bei ihren leider viel zu seltenen Besuchen in Fiss unterhält sie Verwandte und Bekannte mit viel Humor und ihrer ansteckenden Fröhlichkeit. Bei allen die sie kennen ist Paula beliebt und immer gerne gesehen. Die Frage, ob im Zillertal eine Beerdigung wirklich lustiger ist als eine Hochzeit im Oberland, beantwortet Paula natürlich mit einem herzhaften Lachen und meint: „Das mag schon stimmen. Bei uns im Zillertal wird immer behauptet, dass die Oberinntaler sture Leute sind. Ich entgegne dann stets, dass diese Einschätzung für Fiss nicht zutrifft, da im Oberland ja bekanntlich drei Arten von Leuten leben – Weiberleit, Manderleit und Fisser!“ Paula fühlt sich im Tuxertal wohl und war in Vorderlanersbach von Beginn weg willkommen. „Ich bin im Zillertal gut aufgenommen worden. Ich habe mich überall - wo immer ich auch

war - stets wie zu Hause gefühlt. Ich hatte mit fremden Häusern und Orten nie ein Problem. Ich habe immer schnell Anschluss gefunden.“ Typisch Paula, möchte man sagen.

Am 27. Dezember 1927 in eine kinderreiche Familie geboren, verabschiedete sich Paula Ende der 1950er-Jahre aus ihrem Elternhaus in Fiss. Fünf ihrer zwölf Geschwister, darunter Zwillinge, starben als Kleinkinder, ihr Bruder Benedikt (geboren 2023) musste im 2. Weltkrieg (gefallen am 4.1.1944) sein Leben lassen. Anna (1922-2020), Alois (1924-2004), Ludwig (1925-2013), Franz (1926-2018) und Josef (1931-2000) sind ebenfalls bereits verstorben, einzig mit ihrer jüngeren Schwester Maria (s'Peter Paulas, geb. 1930) kann sie sich telefonisch regelmäßig austauschen. Maria war es auch, die es ihrer Schwester indirekt ermöglichte, dass sie 1958 im Zillertal landete. Paula erzählt: „Ich war in Landeck im Gasthof Vorho-

fer in der Maisengasse als Mädchen für alles tätig. Im Urlaub habe ich damals einen Servierkurs absolviert und ein Angebot erhalten, eine Saison lang im Tuxerhof zu arbeiten. Frau Vorhofer hat es mir nur erlaubt, da meine Schwester Maria in Landeck als Ersatz eingesprungen ist. Unsere Mutter war nicht begeistert, hat aber doch eingewilligt.“ Paula - damals 30 Jahre alt - plante für eine Saison und hatte danach vor, wieder zurück ins Vorhofer zu wechseln. Doch der Chef des Tuxerhofs in Vorderlanersbach (1930 Eröffnung als Gasthof mit 8 Doppelzimmern, 1951 Ausbau auf 25 Betten, 1964 Modernisierung und Erweiterung auf 50 Betten) war von Paula begeistert und wollte die tüchtige Fisserin nicht mehr ziehen lassen. Daheim beim „Stempeln gehen“ im Herbst reifte in Paula der Entschluss, Fiss endgültig zu verlas-



Bildrechte: Paula Kreidl

*Alois Kreidl mit Paula und Tochter Michaela*

sen und so arbeitete sie ab Weihnachten 1959 wieder im Tuxerhof als Serviererin.

Dort lernte Paula den Einheimischen Alois Kreidl kennen, der damals im örtlichen Magnesit-Werk sein Geld verdiente. Der Abbau des Minerals 500 Meter oberhalb der Talsohle im Nordwesten von Vorderlanersbach wurde Anfang der 1970er-Jahre immer unrentabler und das Werk im Dezember 1976 für immer geschlossen. Im Juni 1960 heiratete Paula ihren Alois, der nach der Schließung des Werks für den Tourismusverband Tux tätig war. Das junge Paar lebte die ersten Jahre in einem Mehrparteienhaus, freute sich 1968 über die Geburt ihrer Tochter Michaela und baute 1970 das Haus Bacher in zentraler Lage. Paula beherbergte und bewirtete in der Frühstückspension bis zu zehn Gästen. Inzwischen betreut Tochter Michaela eine kleinere und eine größere Ferienwohnung im Haus Bacher. 1990 heiratete Michaela

ihren Günter und schreibt sich seither Steiner. Paula freut sich immer wieder, wenn ihre Enkelkinder Markus Steiner (geb. 1994, arbeitet beim TVB) und Andrea Steiner (geb. 2000, lebt in Krems) zu ihr auf Besuch kommen.

Zurück zu Paulas Kindheit und ihrer Schulzeit in Fiss: Im elterlichen Bauernhof, der einst dort gelegen war, wo heute das Haus Platzhof steht (Obere Dorfstraße 35, direkt bei der Kirche), lebten zwei Parteien. Neben der Familie von Ignaz und Maria Pregonzer (s'Diktales) wohnte auch noch die Familie von Bruder Josef und Maria Pregonzer (s'Seppels, nicht zu verwechseln mit der Pregonzer-Familie s'Söppls) im Haus. Der dritte Bruder Johann heiratete nach Vorarlberg, wo er in Dornbirn bei der Gendarmerie einen sicheren Job fand. Über die Schwestern von Paulas Vater Ignaz zu berichten, würde hier den Rahmen sprengen. Es handelt sich um Maria (zog nach Wien),  
(Bitte umblättern!)

Johanna, Notburga und Marianna Pregonzer.

Paula hat an ihre frühen Lebensjahre durchwegs gute Erinnerungen. „Als Kinder haben wir es trotz der allgemeinen Armut sehr schön gehabt. Es war damals eine völlig andere Zeit, mit heute nicht vergleichbar. Wir Kinder sind am Sonntag zusammen raus aus dem Dorf gegangen, haben gemeinsam gespielt. Es war alles sehr einfach und wir waren – den Eindruck hatte ich immer – sehr zufrieden. Wir haben uns damals über fast jede Kleinigkeit ehrlich gefreut, das vermisse ich heute. Mit Kleinigkeiten, das kommt mir so vor, kannst du heute kaum jemanden noch eine Freude bereiten.“ Der Platz mit der Platzgasse und dem Platzbrunnen war für die Kinder eine perfekte Spielwiese. Dort war immer viel los, auch weil sich am Platz der Viehtrieb abspielte. „Ich weiß noch gut, wie unser Pfarrer dort immer auf der Stadlbrücke stand, seine Gebete murmelte und das Vieh weihte.“

Nicht so gerne spricht Paula als eine der wenigen noch lebenden Zeitzeugen über die Jahre während des 2. Weltkriegs in Fiss: „Besatzungssoldaten waren



Bildrechte Paula Kreidl

*Benedikt, Alois, Ludwig, Franz, Vater Ignaz Pregonzer, Josef, Maria, Mutter Maria Pregonzer, Paula und Anna*

im Dorf, Amerikaner und Franzosen. Ich weiß, dass wir immer Angst gehabt haben, das war keine schöne Zeit, da will ich gar nicht lange in den Erinnerungen schwelgen.“ Acht Jahre erlebte Paula in der Schule im alten Schulhaus (Via-Claudia Augusta 35), wo sich heute in den alten Klassenzimmern die Räumlichkeiten der Raiffeisenbank befinden. Danach musste sie noch für ein Jahr, um das neunte Pflichtschuljahr zu absolvieren (Polytechnische Schule), in die so genannte „Feiertagsschule“ nach Serfaus. Neben der Schulzeit und danach war Paula als Kinddirna bei s’Jaggl (Josef Geiger, Haus Alpina) oder in Serfaus bei s’Peterles (Familie Lechleitner) tätig.

Und dann wartete für einige junge Mädchen auch noch ein „Auslandseinsatz“. Als so genannte „Hütelkinder“ (kommt vom Vieh hüten) oder ähnlich den Schwabenkindern wurden die jungen Fisserinnen aufgrund der Armut

ihrer Familien alljährlich im Frühjahr in die Schweiz vermittelt. In Erinnerung ist Paula dabei unter anderem noch die abenteuerliche Anreise: „Wir sind nach Nauders gebracht worden und mussten uns dann zu Fuß über die Norbertshöhe an die Grenze nach Martinsbruck durchschlagen. Von dort ging es mit dem Bus weiter nach Scuol (deutsch Schuls) in Graubünden, ehe noch eine längere Zugfahrt auf sie wartete. An Urlaub, Hobbys oder an sportliche Vergnügungen war damals nicht zu denken. Für das Skifahren war Paula nie zu begeistern! Weder in Fiss noch im Zillertal. „In der Schweiz haben sie mich einmal auf die Skier gestellt, ich bin aber nur am Boden rumgekugelt und habe schnell die Lust verloren.“ In Fiss war der größte Spaß im Winter, wenn Vater Ignaz, der auch Zimmermann und eine Zeit lang Waldaufseher war, den Kindern seine selbst gezimmerten kleinen Schlitten vor die Tür stellte. „Mit denen sind

wir durch die Sägegasse bis zum Platzbrunnen gerodelt. Das war immer eine Gaudi“ weiß Paula. Hattest du einen Lieblingsbruder? Paula denkt lange nach und meint: „Ich habe meine Brüder alle gerne gehabt, aber mit Ludwig habe ich mich wohl am besten verstanden. Er war ernsthafter als die anderen, er war der introvertierteste unter den Brüdern. Franz und Josef waren lustiger, die haben immer Flausen im Kopf gehabt.“ Das Naheverhältnis zu Ludwig ist bis heute

geblieben. Bei ihren Abstechern nach Fiss ist das Hotel Tirol stets eine ihrer ersten Anlaufstationen. Mit Ludwig und seiner Frau Dora sowie den Kindern verbindet Paula eine tiefe Freundschaft. Das ging sogar so weit, dass sich ihre Schwestern Maria und Anna im Spaß schon das eine oder andere Mal beschwerten, dass sie ebenfalls in den Genuss ihrer Gesellschaft kommen möchten. Das Griss um Paula war, wenn sie auf Besuch war, immer groß. Das bislang letzte Mal in Fiss war Paula

im Herbst des Vorjahres als sie im Kreis ihrer Verwandten und Bekannten zuerst mit ihrer jüngeren Schwester Maria deren 90. Geburtstag feierte (6.9.) und wenig später zur Beerdigung ihrer älteren Schwester Anna Riezler (geboren 1922, gestorben am 20.9.2020) wieder in ihren Geburtsort zurückkehrte. „Da bin ich danach 14 Tage geblieben, habe mit meiner Schwester Maria und meinen Verwandten noch einige sehr schöne Ausflüge gemacht“.

## Tennis-Sommerncamp für Kinder und Schüler in Serfaus-Fiss

Auch im Sommer 2021 war die Begeisterung beim gemeinsamen Tennis-Sommertraining für Kinder und Schüler in Serfaus und Fiss wiederum sehr groß. Es wurden wöchentlich an den verschiedenen Trainingstagen rd. 70 Kinder und Schüler betreut.

Seit mehreren Jahren wird das Training durch die Tennisschule Moitzi abgehalten. Der Trainer und Koordinator – Rutger van de Pol – begeistert durch sein professionelles Training und einfühlsamen Umgang mit den Kindern, sodass die Teilnehmerzahl von Jahr zu Jahr wächst. Eine kleinere Anzahl der Kinder nimmt auch am Wintertraining teil.

Durch die großzügige Unterstützung von Patscheider Franz (Pächter Tennisanlage) und durch den Sportclub Serfaus und Fiss wird den Kindern eine sehr kostengünstige Trainingsmöglichkeit mit staatlich geprüften Tennistrainern ermöglicht.

Beim Abschlussturnier konnten die Kinder den zahlreich erschienenen Eltern ihr Erlerntes eindrucksvoll vorzeigen. Diese waren von den Leistungen sehr beeindruckt. Durch die Unterstützung der Raiffeisenbank Serfaus-Fiss-Ried konnte bei der Preisverteilung allen Teilneh-

mern ein Sachpreis, den Siegern zusätzlich noch Pokale, übergeben werden.

Auch im nächsten Jahr wird wiederum ein Sommerncamp für Kinder und Schüler durch den Sportclub Serfaus und Fiss angeboten werden.

Toni Hochenegger



Bildrechte: Toni Hochenegger

# Die alte Heimat –

## Aus der Biografie von Anton Riezler †, Montevideo/Uruguay

Das Bauerntum war in Fiss Zweck und Mittel des Daseins. Die Gewerbe waren größtenteils Nebenverdienste, die vor allem die tote Zeit ausfüllten, wenn Äcker und Wiesen ruhten. Manche Gewerbe, die damals notwendig waren, sind in der Zwischenzeit erloschen, andere, heute selbstverständliche, gab es damals nicht, z.B. Friseur. Alle Frauen und Mädchen trugen Zöpfe, die kronenförmig um den Kopf gewunden waren. Den Buben und Männern stutzte man die Haare daheim. Es gab auch keine Metzgerei. Die Tiere wurden meist im eigenen Haus geschlachtet. Manche Männer waren geschickter und halfen den anderen. Einer der besten Schlächter war unser Vater. Aber wenn er in unserem Stadel ein Schwein schlachtete, versteckten wir uns, um das Wehgeschrei des armen Tieres nicht zu hören. Nach dem Schlachten ging es ans Konservieren. Die einzige Möglichkeit, die es damals gab, war das Räuchern. Das Fleisch wurde in Stücke geschnitten und eingesalzen. Dann wurde alles, Fleisch, Speck und Würste an lange Stangen gehängt und unter dem Küchengewölbe angebracht. Der Rauch vom Herdfeuer besorgte das Übrige. Um ein wenig Ordnung in den Bericht über weitere Tätigkeiten im alten Fiss zu bringen, halte ich mich am besten an ein Sprüchlein aus alten Zeiten, das wir in der Schule auswendig gelernt haben:

Kaiser, König, Edelmann,  
Bürger, Bauer, Bettelmann,  
Schuster, Schneider, Leinenweber,  
Doktor, Tischler, Totengräber.  
Die erste Zeile hat der Weltkrieg  
ausradiert. Von der zweiten Zeile

blieb noch die solide Mitte bestehen. Die dritte Zeile behielt volle Geltung, und von der vierten fehlte, zumindest in Fiss, der Anfang. Nahe bei unserem Haus lebten zwei Bauern, die das Schusterhandwerk gelernt hatten, der alte Tuderler und Hackls Fulgenz. Sie machten neue Schuhe und flickten die alten und ärgerten sich, wenn man ihnen schmutzige Schuhe zum Ausbessern brachte. Als das Leder infolge des Krieges noch unerreichbar war, machte mir der Tuderler ein Paar neue Schuhe aus getrockneter Schweinhaut. Es war ein Glück, dass der Vater nicht entdeckt wurde, als er bei seinem letzten Urlaub ein Schwein schwarz schlachtete. Aber diese Schuhe habe ich nie vergessen, schwer, steif, und mit den Füßen voll Blasen. Bei Hackls Fulgenz hockte ich manchmal in der Stube und schaute ihm beim Schustern zu. Und wenn er einmal beim Sohlen eines neuen Schuhs statt einen der kleinen viereckigen Holznägel mit dem Hammer den Dau-men traf, konnte er kräftig fluchen, und ich musste das Lachen unterdrücken.

Einen anderen Nebenberuf hatte der Schneidermeister Emanuel Grün, der Stiefvater unseres Mitschülers Konrad Hammerle. Emanuel hatte sein Gewerbe von Grund auf gelernt, und war der Einzige in Fiss, der neue Anzüge für Männer und Buben machen konnte. Er konnte auch Kleidungsstücke wenden nach dem Motto „Aus Alt mach Neu“. Aber ebenso wichtig wie alles andere war, dass er einen nicht seltenen Riss in der Hose eines Buben fast

bis zur Unsichtbarkeit ausbessern konnte. Eine Tätigkeit, die den Beruf des Kaisers nur wenige Jahre überlebte, war in Fiss die Weberei. Der Rohstoff dafür, das Garn, wurde in Fiss selbst hergestellt. Flachs und Hanf wurden angebaut, mit der Sichel geerntet, getrocknet, gedörst, gehechelt und zum Spinnen vorbereitet. Auch Schafwolle wurde verarbeitet. Nach der Schur brachte man die Rohwolle nach Ried zu einem kleinen Betrieb, wo man die Wolle „kardatschen“ ließ, ein rätoromanisches Wort, das so viel bedeutet wie die Wolle in Fasern trennen, putzen und so gut wie möglich gleichrichten zum Spinnen. Zu jedem Haushalt gehörten ein oder zwei Sinnräder. Gesponnen wurde meist im Winter in der warmen Stube, wo auch das Tratschen nicht zu kurz kam.

Das fertige Garn, Lein, Hanf oder Wolle, wurde zu Strähnen aufgehaspelt und kam in die Weberei. Der Weber hatte ein Lokal in der Nähe vom Platzbrunnen. Wir Kinder schauten ihm oft zu, wie er den hölzernen Webstuhl mit Händen und Füßen betrieb und wie der fertige Stoff herauskam. Der Weber hatte zwar eine Bauernschaft, war aber offenbar auf den Nebenverdienst angewiesen. Trotz der guten Qualität seiner Tuche und seines Lodens konnte er sich nicht allzu lange gegen die allmächtige Baumwolle und das käufliche Kammgarntuch durchsetzen. Also machte er Schluß, verkaufte alles und wanderte mit der ganzen Familie nach Nordamerika aus. Zu einem guten Teil Selbstversorger war man in Fiss auch auf dem Gebiet der Gesund-



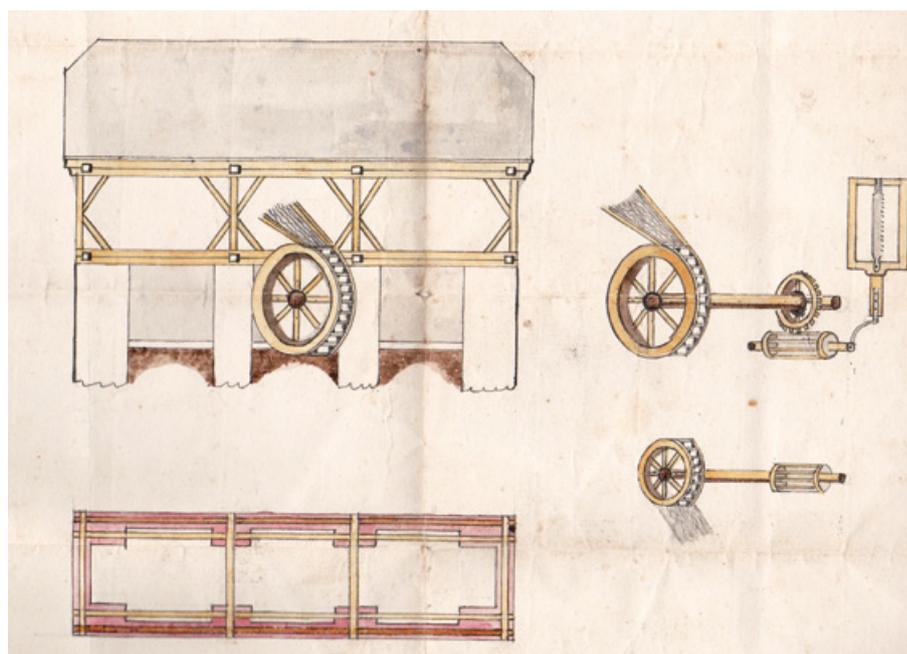
Bildrechte: Kathrein Josefa

*Fisser Frauen in Lenas Stube um 1939 von links nach rechts abgebildete: Pregenzer Dominika, Agnes Rietzler (Kind), Kathrein Paulina, Pale Lina, Kammerlander Anna, Kathrein Cäcilia und Kofler Lena.*

heit. Es gab keinen eigenen Arzt und keine Apotheke, aber verschiedene bewährte Hausmittel: Kamillentee, Furmentenschmalz, Heublumenabsud, Schwitzkur usw. Das Zahnweh mußte halt ertragen werden. Der Vater versuchte es mit Kautabak zu betäuben. Wenn er es nicht mehr aushielt, ließ er den Zahn ziehen. Als Werkzeug diente eine Spengler Zange. Von einer ordentlichen Zahnbehandlung habe ich nie etwas gehört. Einen Arzt rief man nur in einem Notfall. Es gab noch keine Krankenkasse. Ein Arzt mußte bezahlt werden und das Geld war rar. Der einzige Arzt weit und breit war der Prutzer Sprengelarzt Dr. Mann. Prutz ist eine größere Gemeinde im Innental, etwa eine Stunde innabwärts von Ried. Der erwähnte Sprengelarzt war ein guter Arzt und ein grundgütiger Mensch. Wenn es notwendig war, scheute er sich nicht einmal bei schlechtem Wet-

ter den weiten Fußmarsch von Prutz nach Fiss zu machen. Einmal mußte er im Winter zu uns nach Hause kommen, und da er wusste, dass wir nicht reich waren, verlangte er als Bezahlung ein Stamperl Schnaps „zum Auf-

wärmen“ für den Heimweg. Die Arbeit in den verschiedenen Dörfern, die Dr. Mann betreute, wuchs ihm allmählich über den Kopf. Der Sprengel mußte daher geteilt werden. Es kam also ein zweiter Arzt. Er richtete sich in Ried ein und Fiss gehörte von da an zu seinem „Revier“. Der neue Arzt, Dr. Winter, war ein junger, forscher Mann. Anfangs wollten ihn die Leute nicht. Manche nannten ihn einen Metzger, vielleicht weil er seine Patienten ungeduldig und ohne Zartgefühl behandelte. Viele suchten zu seinem Ärger weiterhin Rat beim alten Dr. Mann, der nicht das Herz hatte, jemanden abzuweisen. So holte man ihn in einem Notfall dringend zum Weiler Übersachsen in der Gemeinde Tösens, das zum Revier von Dr. Winter gehörte. Auf dem nächtlichen Heimweg stürzte er tödlich ab. Das Gemunkel, Dr. Winter habe beim Absturz seine Hand im  
(Bitte umblättern!)



Bildrechte: Gemeindeforschung

*Plan für Umbau der Fisser Säge von Maurermeister Auderer Christian aus Flirsch – um 1820*



Bildrechte: Kirschner Burgl

*Fisser Säge im Jahre 1893 mit Gästen der Kuranstalt von Obladis – Fotograf: Ignatz Falch aus Grins*

Spiel gehabt, ist unbegründet und unglaublich. Im Sprüchlein, das mit dem Kaiser beginnt, steht neben dem Doktor der Tischler. Die Tischlerei ist aber nur ein Zweig auf dem weiten Gebiet der Holzverarbeitung, diese beginnt mit der Säge. Ich erinnere mich noch, wie der Vater das halbverfallene Sägewerk wieder instand setzte.

Zuerst machte er mit Hilfe einiger Zimmerleute ein neues Wasserrad. Dann kam das Getriebe an die Reihe. Dafür mußte ein Loch in die schwere gusseiserne Scheibe gebohrt werden, und der Vater wusste nicht, wie. Da kam zufällig der Lehrer Bruno Waibl vorbei. Er erbot sich, das Loch zu bohren, aber der Vater glaubte ihm nicht. Also wetteten sie einen Doppelliter Wein. Nun machte sich der Lehrer mit einem Handbohrer an die Arbeit, da es

damals noch keinen Strom gab, eine Arbeit, die man sich heute nicht mehr vorstellen kann. Aber der Lehrer schaffte es, hatte aber für einen Doppelliter Wein einen Doppelliter Schweiß bezahlt. Nicht viel später entstand das kleine Elektrizitätswerk im Tobel, „Millionenloch“ genannt, von dem aus das Dorf und die Säge mit Lichtstrom versorgt wurden.

Als ich schon ein größerer Bub war, ließ mich der Vater manchmal allein auf der Säge. Die nötigen Handgriffe boten mir keine Schwierigkeit. Ich hatte sie längst vom Vater abgeschaut und unter seiner Aufsicht praktisch verwendet. Und wenn ich den Vater für eine Weile vertreten mußte, war ich stolzer Sägeschneider. Das Sägewerk deckte mit Lohnarbeit den Bedarf der Gemeinde an Brettern und Balken. Ich

kannte im Dorf einen Tischler, habe aber seinen Namen vergessen. Er machte und reparierte Tische, Stühle und Bänke. Er täfelte unsere Stube und machte die Sitzecke im Herrgottswinkel. Einen besonderen Zweig der Tischlerei betrieb Johann, der jüngere Bruder unseres Vaters. Er war ein sogenannter „Rechenmacher“. In seiner Werkstatt, „Gmach“ genannt, verfertigte oder flickte er die hölzernen Rechen und Heugabeln für das ganze Dorf. In Fiss wurde alles, was möglich war, aus Holz gemacht. In einem alten patriotischen Lied heißt es „Der Gott, der Eisen wachsen ließ“. Die Fisser müssen einen anderen Gott gehabt haben. Er ließ kein Eisen wachsen, aber Bäume gab es im Überfluss.

Anton Riezler †

# Kurzer Rückblick der Ortsbäuerinnen

– immer was los –

Zum Tag der Vereine, dieses Jahr im August, durften wir uns bei zwei ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre Mitarbeit bedanken und ihnen eine Ehrung aussprechen. Es waren dies Annelies Gritzner für 18 Jahre, davon 6 Jahre als Ortsbäuerin Stellvertreterin und Brigita Kirschner für 24 Jahre Tätigkeit im Ausschuss der Ortsbäuerinnen. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal für Eure wertvolle Mitarbeit und wünschen Euch alles Gute.

Wir organisierten seit der letzten Fiss Impulse wieder ein paar Kurse. Die Kurse werden von den Trainern des LF (Ländliches Fortbildungsinstitut) abgehalten und sind immer recht kurzweilig und informativ. Schön, dass sich immer Begeisterte finden, die bei den Kursen dabei sind.

Die Kurse bewegten sich in den Kategorien „Köstlich“ oder „Kreativ“.



Bildrechte: Ortsbäuerinnen Fiss

Unter der Rubrik Köstlich waren dies die Kurse: Salate haben immer Saison und Rouladen backen – süß und pikant

Unter Kreativ: Drahtkurs - Moderne Drahtengel und Filzen mit der Nadel - die Hl. Drei Könige

Natürlich war auch der Almabtrieb ein Fixpunkt. Dieses Jahr das erste Mal beim Kulturhaus in Fiss. Für die musikalische Umrah-

mung konnten wir die Sonnenplateau Tanzmusi gewinnen. Die Kränze haben wir in den Ställen der Kuhalm gebunden zusammen mit vielen freiwilligen HelferInnen. Vergelt's Gott dafür. Es freut uns, wenn wir unsere Kränze dann auf den Stadeln der Bauern wieder finden. Und so manchem Gast haben wir schon die Bedeutung der Kränze erklären dürfen.

Wir freuen uns schon darauf im nächsten Jahr wieder einige Veranstaltungen zu organisieren und hoffen auf rege Teilnahme.

Wir wünschen Euch allen einen besinnlichen Advent, ein schönes und friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Start ins Jahr 2022

In diesem Sinne – bleibt alle gesund und auf ein Neues im nächsten Jahr.

Ortsbäuerin Bettina Rietzler  
mit Ihrem Ausschuss



# Von der Ortsbauernschaft Fiss

Nach dem Almauftrieb am 12. Juni hörte man das Gras förmlich wachsen, nur oberhalb der Baumgrenze erholte sich die Grasnarbe sehr verhalten. Auf der Kuhalm wurden täglich 95 Kühe gemolken und auf die Weideflächen geführt. Zusammen haben diese in 99 Tagen 89222 kg Milch in ausgezeichneter Qualität abgeliefert.

Inklusive Galtvieh und Kühe teilten sich 370 Stück Vieh unsere Weideflächen auf der Nord- und Südseite und es kehrten bis auf ein Kalb wieder alle wohlbehalten in ihre Ställe zurück. Den Hirten möchte ich für ihren Einsatz, die gute Zusammenarbeit und Ihr Engagement recht herzlich danken.

Am 3. Juli fuhr eine kleine Gruppe aus Fiss in Richtung Innsbruck und folgte dem Aufruf des Bauernbundes sich an einer Demo für den Erhalt der Almen und gegen den Wolf zu demonstrieren. Der Wolf wird bei uns am Wolfsee, auf den dortigen Tafeln, nicht



Bildrechte: Ortsbauernschaft Fiss

gerade als „Bösewicht“ dargestellt, eher werden seine Auswirkungen verharmlost. Wir sollten alle, auch die Touristiker, uns im Klaren sein was der Wolf eigentlich für uns alle bedeutet. Denn die Wölfe werden mehr und dann wird es nicht mehr nur ein Problem der Landwirtschaft sein!

Am 22.08. durften wir im Kulturhaus drei ausgeschiedene Ortsbauernräte für ihre langjährige Tätigkeit im Ortsbauernrat mit einer geschnitzten Ehrenta-

fel ehren (Christoph Plangger, Franz Geiger und Johannes Wieser). Alle drei waren 18 Jahre im Dienst der Fisser Landwirtschaft, zudem war Christoph in den letzten 6 Jahren als Ortsbauernobmann und Gebietsobmann tätig und bleibt uns weiterhin als Vorstand im Grauviehzuchtverband erhalten.

Besonders stolz ist die Ortsbauernschaft Fiss auf die Haflingerzüchter Thomas und Dominik Rietzler. Eure jahrelange Arbeit und der unermüdliche Einsatz haben Früchte getragen und wir gratulieren euch nochmals herzlichst zu eurer Bundessiegerstute „Arina“.

Der diesjährige Almatrieb fand am 18. September statt. Nach dem uns 24 Bäuerinnen zwei Tage zuvor wieder die Kränze gebunden hatten, begleitete uns die Musikkapelle um 13.00 Uhr vom Schlosshotel zum Kulturhaus. Ein großes Dankeschön dafür den Bäuerinnen und der Musikkapelle Fiss. Bei diesem Almatrieb liefen 45 Kühe, alle an der Halfter geführt mit. 24 Kühe davon trugen einen Kranz. Zwei Krän-



ze wurden versteigert an Manuel Neururer und Peter Kofler. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür. Dabei kamen € 750.- für einen wohlthätigen Zweck zusammen. Das Almagriest, musikalisch umrahmt von der Sonnenplateau Tanzmusi, hatte bei vielen einen bleibenden Eindruck hinterlassen und war schon fast ein „Highlight“ in diesem veranstaltungskargen Sommer, das haben wir uns trotz der strengen COVID 19-Regeln nicht nehmen lassen.

2022 findet am 08.05. eine Grauviehjubiläumsausstellung in Serfaus statt, bei der wir jetzt schon alle Grauvieh-, Pferde-, Schaf-



oder Ziegenbauern einladen, ihre Tiere zu zeigen. Es wäre eine besondere Wertschätzung für die Bauern, wenn viele Einheimische auf dieser Jubiläumsschau zu sehen wären.

Am 13. November hielten wir unter reger Beteiligung unsere jährliche Bauernversammlung ab. Neben anderen bäuerlichen The-

men wählten wir Werner Gugl wiederum zum Zuchtbuchführer. Zum Schluss übergaben wir die € 750.- aus der Kranzversteigerung an Hermann Krismer, als kleine Unterstützung für ihn und seine Familie im herausfordernden letzten Jahr.

Die Ortsbauernschaft Fiss wünscht allen Fisserinnen und Fissern einen guten Start in die Saison, Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022! Bleibt gesund und optimistisch!

Für die Ortsbauernschaft Fiss

Euer Ortsbauernobmann  
Bernhard Grün

## Jungbauern Fiss

Das diesjährige Bezirksprojekt der Landjugend Bezirks Landeck lautet: MehrWert Tirol. Mit voller Freude machten wir gerne mit und vergruben unsere Zeitkapsel. Vollgefüllt mit Dingen, die unsere heutige Zeit beschreibt, kam sie an unserem ausgesuchten Platz unter die Erde. Wir freuen uns schon, wenn in 30 Jahren unsere Nachfolger die Kapsel wieder ausgraben.



Bildrechte: Jungbauern Fiss

Für das diesjährige Erntedankfest bereiteten unsere fleißigen Helfer am Vortag alles vor. Dank ihnen konnte eine neue Krone, ein schöner Wagen und Dekoration für die Kirche in kürzes-

ter Zeit vorbereitet werden. Ein großes Dankeschön möchten wir den Gerstenbauern und den Fisser Bauern für die Unterstützung ausrichten.

Viktoria Krismer

# 2021 – „Tag der Vereine“ mit Ehrungen verdienter Fisserinnen und Fisser

Der Tag der Vereine wurde heuer am Sonntag „Fest Maria Königin“ den 22.08.2021, im Kulturhaus Fiss gefeiert. Die Gemeinde Fiss mit ihren Vereinen nutze diesen Tag, um wieder verdiente Gemeindeglieder und Vereinsmitglieder zu ehren. Im Jahr 2020 war die Durchführung wegen Corona nicht möglich, und auch im Jahr 2021 musste der „Tag der Vereine“ aus dem gleichen Grund vom Fisser Sommerkirchtag auf den 22. August verschoben werden. Ein herzliches Dankeschön an unseren Pfarrer Willi für die feierliche Gestaltung des Hochamtes in der Pfarrkirche Fiss, an Konrad Pale mit seinem Team für die perfekte Verpflegung und allen mitwirkenden Vereinen für ihre zahlreiche Teilnahme. Ein großes Lob auch an unsere Fisser Jungbauern, welche tatkräftig bei der Bedienung und Bewirtung im Kulturhaus mithalfen. Der Dorfbrunnen wurde von unseren Ortsbäuerinnen wieder mit Blumen wunderschön geschmückt. Für eine perfekte Stimmung und Unterhaltung sorgte die „Blaskapelle Simmerinka“ bis zum späten Nachmittag. Somit konnten wir endlich wieder einen sehr feierlichen und stimmungsvollen „Tag der Vereine“ feiern.

Im kommenden Jahr findet der Kirchtag am Freitag den 24. Juni statt, welcher von der Freiwilligen Feuerwehr Fiss durchgeführt wird.  
Kofler Christian

## **Musikkapelle Fiss:**

**40 Jahre Mitgliedschaft:**

Lorenz Pale und Robert Geiger

**15 Jahre Mitgliedschaft:**

Sarah Wandaller



Bildrechte Gemeinde Fiss

## **Freiwillige Feuerwehr Fiss:**

**50 Jahre Mitgliedschaft:** Günther Mark, Hubert Rietzler, Alois Wachter

**40 Jahre Mitgliedschaft:** Bruno Geiger, Franz Geiger, Georg Geiger, Klaus Rietzler und Manfred Pregoner

**25 Jahre Mitgliedschaft:** Markus Pale



## **Ortsbauern und Ortsbäuerinnen Fiss:**

**Für langjährige Mitgliedschaft im Ausschuss**

Brigitte Kirschner, Annelies Gritzner, Christoph Plangger, Franz Geiger und Johannes Wieser





**Blochziehen Fiss:**  
**Ernennung zum Ehrenmitglied:**  
 Siegfried Krismer



**Theaterverein Fiss:**  
**10 Jahre Mitgliedschaft:**  
 Gebhard Wandaller und  
 Margit Partl  
**30 Jahre Mitgliedschaft:**  
 Stefan Tilg



**Schützenkompanie Fiss:**  
**15 Jahre Mitgliedschaft**  
 Simon Pale (nicht im Bild)  
**10 Jahre Mitgliedschaft**  
 Walter Wolf,  
 Fabian Illmer (nicht im Bild)  
 und Marco Schimpfössl  
 (nicht im Bild)  
**5 Jahre Mitgliedschaft**  
 Doris Wolf,  
 Paul Achenrainer,  
 Elias Stöckl und  
 Manuel Neururer

# Skischul-Online Buchung

– das Gebot der Stunde –

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. So hat unser Impulseartikel vom Vorjahr gelaftet. Ein Jahr später haben wir viel erlebt, es scheint sich aber leider vieles zu wiederholen.

Um den Winter so sicher wie möglich zu gestalten, brauchen wir als Skischule die Mithilfe unserer Vermieter. Deshalb bitten wir euch, die jeweils aktuellen Informationen so gut wie möglich auch den Gästen weiterzugeben.

Insbesondere hilft es für unsere Gäste ungemein, wenn diese bereits im Vorfeld Online Gruppenkurse oder Privatkurse buchen. Es gibt verschiedene Kurszeiten in den Ferien und nur durch eine frühe Kursbuchung online können sich die Gäste die Kurszeit aussuchen. Für ein eventuelles Contact Tracing brauchen wir relativ viele Daten auch von den Gästen und ohne Vorregistrierung online gibt es Wartezeiten in bzw. vor den Büros. Wir werden die Anzahl der Gäste in den Büros beschränken um die Wahrscheinlichkeit einer



Bildrechte: Skischule Fiss-Ladis

Ansteckung entsprechend zu senken.

Bitte schickt euren Gästen die kleine Skischul-Sonderinfo frühzeitig vor der Anreise, am besten bei der Buchung, mit, dann werdet ihr zufriedener Gäste im Haus haben.

Als Vermieter habt ihr meist den Erstkontakt zu den Gästen, und die Gäste sind für alle Tipps speziell derzeit sehr dankbar.

Gemeinsam können wir auch in dieser herausfordernden Zeit zusammenhelfen und trotz aller Widrigkeiten bleibende Erlebnisse vermitteln.

Das Skischulteam wünscht euch allen schöne Ski- und Snowboardtage im Winter, viele Buchungen, keine Stornierungen aber vor allem beste Gesundheit!

Team der Skischule Fiss-Ladis



# Schwimmtage im Kaunertal

Schwimmen ist nicht nur der beste Schutz vor dem Ertrinken, sondern darüber hinaus auch noch ausgesprochen gesund. Die Muskeln bewegen sich im Wasser mit weniger Kraftaufwand. Das schont die Gelenke. Zusätzlich stärkt Schwimmen das Immunsystem, fördert den Gleichgewichtssinn und begünstigt ein gesundes Körpergefühl.

Am 21. und 22. Oktober 2021 standen die Schwimmtage der 1. und der 2. Klasse der MS Fiss auf dem Programm.

Pünktlich um 8:00 ging es mit dem Bus ins Kaunertal, wo das Quellalpin nur für die 45 Schülerinnen und Schüler der MS Fiss reserviert war.

Die Kinder durften an diesen beiden abwechslungsreichen Tagen ihr Können beim Brust- und Rückenschwimmen, beim Kopfsprung, beim Tauchen, beim Streckenschwimmen sowie beim Dauerschwimmen unter Beweis stellen. Durch die vielen Tipps der Sportlehrer konnten alle Schülerinnen und Schüler ihre Technik



Bildrechte: Letzner Manneln



verbessern und die gestellten Aufgaben meistern.

Natürlich durfte auch der Spaß nicht zu kurz kommen und bei zahlreichen Wasserspielen wurde wieder Kraft und Energie für die nächsten Schwimmübungen und

auch für das Erlernen der Baderegeln gesammelt.

Kulinarisch verköstigt wurden wir vom Team des „Talgenuss“ im Kaunertal – vielen Dank dafür!

Jörg Andrea



# Ein halbes Jahr voller Musik

Am 27.5.21 war es endlich soweit - es fand die erste Vollprobe der MK Fiss statt. Mit einer behördlichen Genehmigung und viel Abstand konnten wir beginnen - die Motivation war groß. Mit viel Enthusiasmus starteten wir in einen musikreichen Sommer.

## **Fronleichnam Feldmesse 6.6.21**

Trotz einem Regenschauer, pünktlich zu Messebeginn, umrahmte die Musikkapelle die Feldmesse vor dem Probelokal musikalisch. Auch wenn die Trachten, Instrumente und vor allem die Noten bei dieser Ausrückung ein bisschen litten, waren wir alle froh wieder vor Publikum zu spielen.

## **Herz Jesu Feuer 12.6.21**

Wie bereits im letzten Jahr machten sich einige Mitglieder der Musikkapelle, aber vor allem viele JungmusikantInnen auf ins „Êirli“ um das Herz am traditionellen Herzplatz und ein Kreuz auf der kindersicheren Kuhweide auszustocken. Wir hatten noch genug Zeit um zu grillen und zu spielen, bevor wir um 21.30 Uhr die Fackeln entzündeten. Danke an alle JungmusikantInnen, Musik-

kinder und deren Eltern fürs Helfen und Dabeisein, wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

## **Fisser Kirchtag mit Fahnenweihe 24.6.21**

Pünktlich um 5.45 traf sich die Musikkapelle beim Probelokal zum traditionellen Tagrebell. Mit unserem Weckruf durchs Dorf durften wir den Fisser Kirchtag einläuten. Auch schon fast traditionell ist das Frühstück im Hotel Bergblick nach dem Tagrebell. Wir danken Familie Pale für die Einladung.

Um 9.00 Uhr trafen wir uns zur Feldmesse vor dem Kulturhaus. Im Anschluss fand nach fast 2 Jahren die erste Prozession statt. Nach der Prozession wurde unsere Fahne von Pfarrer Willi Pfurtscheller geweiht. Nach 44 Jahren im Einsatz wurde sie aufwendig restauriert und wir konnten sie an diesem Tag voller Stolz der Bevölkerung zeigen. Familie Pale vom Hotel Bergblick übernahm die gesamten Kosten für die Restaurierung - Tausend Dank für die großzügige Unterstützung! Ganz besonders hat es uns gefreut, dass unsere, leider mittlerweile verstor-

bene, Fahnenpatin und Ehrenmitglied Mathilde Pale an diesem Tag noch dabei sein konnte. Mathilde war für die Musikkapelle eine ganz besondere Persönlichkeit, sie war uns in ihrer Zeit als „Musitota“ stets eine große Stütze, sie fehlt uns wirklich sehr.

## **Platzkonzerte Sommer 2021**

Am 1.7.21 fand unser erstes Platzkonzert auf der Kulturhauswiese statt. Von den 7 geplanten Konzerten konnten wir 6 Konzerte vor tollem Publikum durchführen. Im Laufe des Sommers spielten wir die Konzerte wieder beim Musikpavillon. Beim Konzert am 26.8.21 durften wir 2 Leistungsabzeichen verleihen. Judith Rietzler erhielt das Leistungsabzeichen in Bronze und Sebastian Rietzler das Leistungsabzeichen in Silber - beide mit ausgezeichnetem Erfolg. Gratulation an euch beide - macht weiter so. Nach diesem Konzert wurden wir von Carina Winkler ins Chesa Monte zu einem Umtrunk eingeladen - Vielen Dank nochmal!

## **Zeichenwettbewerb der Landesblasmusikverbandes Juli 2021**

Voll Motiviert und mit viel Engagement stellten sich 17 unserer MusikschülerInnen der Aufgabe am Zeichenwettbewerb des Landesblasmusikverbandes teilzunehmen. Vorgabe war es sein eigenes Instrument oder sein „Wunschinstrument“ zu zeichnen- und das möglichst bunt. Alle Zeichnungen wurden dann zu einem großen Kunstwerk zusammengesetzt, das sich wirklich sehen lassen kann. Corona bedingt musste leider die Preisverteilung in Innsbruck auf Anfang 2022 verschoben werden



Bildrechte: Musikkapelle Fiss



Bildrechte: Musikkapelle Fiss

und leider konnten wir vom Verband das Ergebnis noch nicht erfahren. Nur eines konnten wir entlocken, dass wir in der engeren Auswahl für die Siegerzeichnung gehandelt werden.

Danke an alle die mitgemacht haben und Danke an unsere Jugendreferentin Sarah Wandaller für die Organisation und Durchführung der Aktion.

### Konzert Ischgl 5.8.21

Nach fast zwei Jahren machte sich die Musikkapelle Fiss das erste Mal wieder mit einem Bus auf Reisen – nach Ischgl. Nach einem hervorragenden Abendessen in der Paznaunerstube im Trofana Royal durften wir im akustisch perfekt ausbalancierten Musikpavillon ein Konzert spielen. Es war ein sehr schöner Abend, an dem die Kameradschaft nicht zu kurz kam.

### Hochzeit Rosmarie und Thomas 7.8.21

Der Heiratsantrag von Thomas an Rosmarie beim Frühjahrskonzert 2019 blieb uns allen in Erinnerung - nun war es endlich soweit, wir durften zur Hochzeit aufspielen. Das Quintett der MK Fiss, bei dem Thomas normalerweise auch mit-

spielt, umrahmte die Messe in der Wallfahrtskirche in Kaltenbrunn. Danach spielte die gesamte Kapelle vor der Sonnenburg ein Hochzeitskonzert. Natürlich durften Braut und Bräutigam einen Marsch dirigieren, bevor

wir zum Essen und Trinken in der Sonnenburg eingeladen waren. Vielen Dank nochmal und alles Gute weiterhin auf eurem gemeinsamen Lebensweg.

### Fahrzeugweihe Feuerwehr 14.8.21 / Einweihung Schützenlokal und Proberaum der Trachtengruppe 2.10.21

Auch bei Festlichkeiten anderer Vereinen spielt die Musikkapelle immer wieder gerne auf. So durften wir bei der Fahrzeugweihe den Einzug, die Feldmesse und das Fest vor der Feuerwehrrhalle musikalisch begleiten. Auch bei der Einweihung vom Schützenlokal und dem Proberaum der Trachtengruppe umrahmten wir die Feldmesse beim Musikpavillon musikalisch.

### 70er Erwin Kofler

Am 20.8.21 spielten wir unserem ehemaligen Mitglied Erwin Kofler zum 70er auf. Ehrenmitglied Erwin war über 50 Jahre bei der Musikkapelle und spielte ES-Trompete, Horn und war zum Schluss noch als Fähnrich tätig. Vielen Dank nochmals für die Verpflegung und wir freuen uns, wenn wir dich bei den Konzerten immer wieder als Zuhörer im Publikum sehen.

### Maria Königin / Tag der Vereine 22.8.21

Kurzfristig musste die Prozession wegen Regen abgesagt werden, nichts desto trotz begleitet die Musikkapelle alle Messbesucher und Formationen von der Kirche zum Kulturhaus.

Dort fand der Tag der Vereine statt und wir konnten 3 Mitglieder ehren:

*15 Jahre Mitgliedschaft:*

Sarah Wandaller –

*40 Jahre Mitgliedschaft:*

Robert Geiger und Lorenz Pale

Danke für euren Einsatz und wir freuen uns auf viele weitere Jahre mit euch.

Bitte umblättern



### Summer Gaudi 1.9.21

Natürlich ließ sich die Musikkapelle Fiss auch in diesem Jahr wieder einen Beitrag zur Summer Gaudi einfallen. In diesem Jahr war das Thema „Musik und Tanz“. Am Vormittag lernten die Jünger verschiedene Tänze aus aller Welt kennen und am Nachmittag waren die älteren Kinder dran. Zu Mittag gab es für alle eine Stärkung.

### Alle Jahre wieder

Einige Ausrückungen finden jedes Jahr statt. Am 5.9.21 durften wir bei strahlendem Sonnenschein die Gipfelmesse beim Frommeskreuz umrahmen. Da ein Konzert im Bergdiamant coronabedingt nicht stattfinden konnte, spielten wir beim Kreuz noch ein paar Märsche. Auch einem ehemaligen Mitglied, welches im November 2020 seinen 80. Geburtstag feierte, durften wir einen Marsch widmen.

Auch beim Almagetrieb am 18.9.21 durften wir Kühe und Bauern vom Schlosshotel bis zum Kulturhaus mit viel Musik begleiten.

Beim Seelensonntag am 7.11.21 umrahmten wir die Messe in der Kirche und spielten vor dem Kriegerdenkmal noch zum Gedenken an die Verstorbenen der beiden Weltkriege.

### Erntedank und Kameradschaftsgrillen 26.9.21

Nach der Erntedankprozession, bei der die Musikkapelle natürlich auch mitmarschierte, trafen sich die Mitglieder der MK mit ihren PartnerInnen vor unserem Probeklokal zu einer Grillfeier. Ewald Abfalterer, ein in ganz Tirol bekannter Grillmeister, verwöhnte uns auf höchstem Niveau und wir ließen den Sonntag alle gemeinsam ausklingen.

Nach diesem musikalischen Sommer lassen es auch wir (gezwungenermaßen) ein bisschen ruhi-

ger angehen. Ein Highlight wäre bestimmt noch die Cäciliamesse am 21.11. gewesen, die leider ohne musikalische Umrahmung der MK stattfinden musste – aber wie heißt es so schön: „Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

### Einige voraussichtliche Highlights der MK für 2022

- 15.01.2022 Jahreshauptversammlung
- 23.04.2022 Frühjahrskonzert
- 01.05.2022 Trachtenumzug Gauderfest/Zillertal
- 13.08.2022 Bezirks-Marschierwettbewerb Kaunertal
- im Sommer Sommerkonzerte
- November Cäcilienkonzert

In diesem Sinne freuen wir uns schon auf viele musikalische Highlights im neuen Jahr und bis dahin – **BLEIBT GESUND!**

Für die Musikkapelle Fiss  
Lisa Kofler

## Mittelschule Serfaus Fiss Ladis

### Unser neuer Jugendorchesterleiter stellt sich vor



Bildrechte: Markus Hochenegger

### Griaf enk miteinander!

Das Jugendorchester der drei Gemeinden Serfaus-Fiss-Ladis liegt mir besonders am Herzen. Beinahe 10 Jahre lang musizierte ich gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen vom Sonnenplateau in diesem Orchester. Ein gutes Jahrzehnt später habe ich nun die Ehre das Jugendorchester zu leiten und junge Musikantinnen und Musikanten auf ihrem musikalischen Weg ein Stück zu begleiten. Die Ausbildung junger Musikerinnen und Musiker

ist die Grundlage für das weitere Bestehen unserer Musikkapellen, die nicht nur ein wesentliches Angebot in unserer Tiroler Kulturlandschaft darstellen, sondern auch wichtige Traditionen bewahren und überliefern.

Daher würde ich mich freuen, wenn viele Schülerinnen und Schüler das Angebot des Orchesters wahrnehmen und wir mit unserer Musik vielen Menschen eine große Freude bereiten können.

Markus Hochenegger

# Vereinslokal der Trachtengruppe Fiss

– Einweihung –



Bildrechte: Landesstrachtenverband, Trachtengruppe Fiss

Am Samstag, den 02. Oktober 2021 war es endlich so weit. Das Eintreffen der Fahnenabordnungen um 16.30 Uhr signalisierte den Startschuss für die Feierlichkeiten zur Einweihung der Vereinslokale der Trachtengruppe und der Schützenkompanie Fiss. Nach dem gemeinsamen Einzug zum Pavillon, zelebrierte Pfarrer Willi Pfurtscheller die feierliche Messe mit musikalischer Umrahmung der Musikkapelle Fiss. Danach wurden die Räumlichkeiten gesegnet und feierlich ihrer Bestimmung übergeben. Es hat uns sehr gefreut, dass der Obmann des Tiroler Landestrachtenverbandes Alexander Schatz, sein Stellvertreter Michael Witsch mit Gattin, der ehemalige Obmann vom Bezirkstrachtenverband Oberland Herbert Kolb und Helmut Preimess mit Ihren Gattinnen bei der Einweihung dabei waren.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Schützenkompanie Fiss für die tolle Organisation, bei der Musikkapelle für die feierliche Umrahmung der Messe und natürlich bei unserem Pfarrer Willi für schönen Festgottesdienst.

Allen die daran beteiligt waren ein herzliches Vergelt's Gott und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

Für die Trachtengruppe Fiss  
Beatrix Strobl



# Freiwillige Feuerwehr Fiss – Rückblick

Die Tage werden kürzer, die Nächte länger und der vierte Lockdown ist nun Wirklichkeit geworden. Die Fronten haben sich verhärtet, die Gräben sind tief und werden immer tiefer, die Schuldzuweisungen nehmen zu und das Verständnis für eine andere Meinung verschwindet bei einigen Menschen ganz. Viele Familien, Freundeskreise und über viele Jahre gepflegte Nachbarschaften bekommen Risse. Ich möchte euch nicht mit meiner privaten Meinung belästigen, da es zurzeit in allen ((a-)sozialen) Medien genug davon zu lesen gibt. Ich richte nur einen kurzen Appell an alle Fisserinnen und Fisser. Weihnachten, das Fest der Liebe naht und da könnten wir den Fokus wieder mehr auf das Verbindende und Gemeinsame richten und das Trennende hintenstellen. Vielleicht gelingt es uns bei Diskussionen mit andersdenkenden Menschen, die Ängste und Bedenken des Gegenübers ernst zu nehmen und die eigene Arroganz, im Glauben zu sein, nur ICH bin im Besitz des wahren Wissens, zu reduzieren. In



Bildrechte: FF Fiss

(vlnr): Kdt. Simon Schwendinger, SF Elmar Rietzler, Fahrzeugpatin Theresia Rietzler, Ehrenmitglied Hermann Rietzler, Kdt.Stv. Markus Schmid

diesem Sinne wünsche ich euch, trotz Lockdown, trotz Existenzängste, trotz Pandemie, Menschen, die euch verstehen, die euch zuhören, die eure Ängste akzeptieren und die euch guttun, auch wenn sie eine andere Meinung vertreten.

Ups, das ist jetzt doch etwas länger geworden als geplant – sorry, aber manchmal überkommt es mich einfach. Zurück zu meinem

eigentlichen Vorhaben. Der jährliche Fiss Impulse Bericht steht an und ich versuche nun das vergangene Halbjahr Revue passieren zu lassen. Da sind ja Gott sei Dank viele positive Dinge passiert.

Ein längeres Kapitel konnte am 14.08.2021 geschlossen bzw. begonnen werden. Die Einweihung unseres LASTA konnte mit einer feierlichen Messe, zelebriert von Pfarrer Willi Pfurtscheller und einem sehr gelungenen fröhlichen Fest, bei schönstem Wetter gefeiert werden. Die neue, sichtliche stolze Fahrzeugpatin **Theresia Rietzler** übernahm die ehrenvolle Aufgabe sehr gerne. Vielen Dank dafür und natürlich ein großes „Vergalt's Gott“ an die vielen Helferinnen und Helfer, die so ein Fest erst ermöglichen. Ein großer Dank gilt auch den beiden Kameraden **Simon Geiger** und **Franz Schimpfössl**, die den LAST betreuen und warten. Ein herzliches Willkommen an alle acht neuen Mitglieder (**Götsch**



LAST-Betreuer Franz Schimpfössl (links) und Simon Geiger (rechts)

Mia, Kathrein Nicolas, Krismer Raphael, Krismer Simon, Lechleitner Jakob, Michel Johannes, Orgler Samuel, Wachter Johann), die seit Juli von Raphael Pale bei der Jugendfeuerwehr betreut werden. Ihr seid die Zukunft unseres Vereines und wir hoffen, dass ihr viele informative, lehrreiche, spannenden und kameradschaftliche Stunden bei der Feuerwehr Fiss erleben werdet. Vielen Dank an die Jugendführer für diese verantwortungsvolle Aufgabe.

Sehr erfreulich waren in diesem Jahr die Probenbesuche. Bei vielen Vollproben konnten wir mehr als 40 TeilnehmerInnen verzeichnen. Es ist für alle Gruppenkommandanten, die die Proben vorbereiten eine große Motivation, wenn viele Feuerwehrkameraden an den Proben teilnehmen und möglichst viel lernen. Als kleines Dankeschön konnten wir im Herbst einen gemütlichen Kameradschaftsabend genießen. Von der Mittelstation Steinegg ging es zu Fuß zur Frommes Alm. Auf halbem Weg wurden die Kameraden von einer Labestation über-



(vlnr): Kdt.Stv. Markus Schmid, Gabriel Schmid mit Sohn Elias, Sylvia Schmid mit Sohn Manuel

rascht, die von **Christian, Moni** und **Lorenz Rietzler** sowie Bürgermeister **Markus Pale** mit Sohn **Emil** organisiert wurde. Vielen Dank für die nette Wegverpflegung. Ein großes Danke auch an die Familie **Christian** und **Martina Schmid**, die uns einen perfek-

ten Abend in der Frommes Alm ermöglicht hat.

Herzlich gratulieren möchte ich zum Abschluss noch unserem langjährigen Ausschussmitglied **Bruno Geiger** zu seinem 60sten Geburtstag. Lieber Bruno, vielen Dank für deine langjährige Arbeit als Kassier der FF Fiss. Du bist nicht ganz freiwillig zu diesem Ehrenamt gekommen und hast 25 Jahre die Feuerwehrkassa in perfekter Manier geführt. DANKE, mach weiter so. 😊

Grabriel und Sylvia Schmid konnten nach einigem Hin und Her doch noch ihre Hochzeit feiern. Herzlichste Gratulation zur Trauung und alles, alles Gute für euren weiteren gemeinsamen Lebensweg.

Elmar Rietzler (Schriftführer)



(vlnr): Leonie Krismer, Marina Achenrainer, Simon Krismer, Raphael Krismer, Kilian Geiger, Nicolas Kathrein, Lukas Lechleitner, Johann Wachter,

# Neues von den „Kleinen“

Viele „kleine FisserInnen“ haben heuer im Herbst wieder einen neuen Lebensabschnitt begonnen und mit uns in ein neues Kindergartenjahr gestartet. Wir betreuen dieses Jahr insgesamt 35 Kinder in 2 Gruppen. Wir haben heuer 6 „Große“, die ab Herbst 2023 in die Schule kommen.

Im Moment sind wir 2 pädagogischen Fachkräfte und zwei Assistenzkräfte.

Im September konnten wir in einen relativ normalen Alltag starten und den Kindern eine angenehme Eingewöhnungszeit ermöglichen. Mittlerweile fühlen sich die Kinder bei uns sehr wohl und wir haben auch schon einiges gemeinsam gemacht:



Bildrechte: Kindergarten team

Letztes Jahr haben wir unsere neuen Hochbeete bepflanzt - unter anderem mit Kartoffeln, welche wir im Herbst nun voller erstaunen ernten konnten. Die haben besonders gut geschmeckt!



In unserer Garderobe gestalteten wir ein großes Gemeinschaftsbild.

Besonders genau haben wir heuer den Apfelbaum besprochen, dazu Lieder und Gedichte gelernt, gebastelt und natürlich verkostet.



Auch Erntedank wurde im sehr kleinen Rahmen gefeiert und dazu Brot gebacken und in unser eigens bedrucktes Brotkörbchen gelegt und mit nach Hause genommen.



Bildrechte: Kindergarten team

Für das Martinsfest haben wir uns wieder etwas Neues überlegt – 3 Stationen mit kleinen Aufgaben führten die Eltern mit ihren Kindern durchs Dorf und zur Kirche, um dort gemeinsam etwas nachzudenken über die guten Taten von St. Martin, zur Ruhe zu kommen und kleine Aufgaben zu erfüllen.

Leider überschattete auch dieses Jahr ein Lockdown wieder unsere Adventszeit. Aber wir versuchten das Beste daraus zu machen und haben trotzdem die ruhige und besinnliche Zeit genutzt. Mit Geschichten und kleinen Bastelideen haben wir den Kindern zu Hause die Adventszeit etwas versüßt. Der Nikolaus hat den Kindern etwas vor die Tür gestellt und an unseren Fenstern erstrahlte wieder ein großer Adventskalender für die ganze Dorfgemeinschaft.

In diesem Sinne wünschen wir euch allen ein gesegnetes, zufriedenes Weihnachtsfest und viel Gesundheit für das neue Jahr 2022!  
Das Kindergarten team

## Herbstliche Stimmung an der MS-Serfaus-Fiss-Ladis

Noch vor den Herbstferien ergab sich für die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse der Mittelschule Fiss die Möglichkeit der Schule eine gruselig-herbstliche Stimmung zu verleihen. Dank dem TVB- Serfaus- Fiss- Ladis,

der den Kindern Kürbisse zur Verfügung stellte, konnte die Klasse unheimliche Gesichter in extra große Kürbisse schnitzen. Das Schnitzen und Gestalten bereitete den Schülerinnen und Schülern sichtlich Freude und die

Ergebnisse konnten sich wirklich sehen lassen.

Lena Lobenwein



Bildrechte: Lena Lobenwein

# Die Huangartstube blickt auf 2021 zurück...

Nach einer coronabedingten Winter- und Frühjahrspause konnten wir im Juli erfreulicherweise wieder starten.

Unser erster Ausflug führte uns am 05. Juli in unsere Landeshauptstadt. Das eigentliche Ziel war Innsbrucks Hausberg, der PATSCHERKOFEL. Einen sehr schönen Rundblick, seltene Pflanzenschönheiten im höchsten Alpengarten Österreichs und ein gutes Mittagessen haben wir genossen. Anschließend ging's mit den Gondeln wieder talwärts und mit dem Bus zur WILTENER BASILIKA (auch „Unserer Lieben Frau unter den vier Säulen“ genannt), die sehr beeindruckend ist.

Auf der Heimfahrt gab's noch eine Einkehr im *Peterbrünnl* – ein Traditionsgasthaus im Westen von Innsbruck – mit einem Umtrunk, den uns die Gemeinde Fiss spendiert hat – ein Dankeschön dafür! Viele kennen das bekannte Volkslied „s' Peterbründl“:

„Giahn miar aussu zum Peterbrünnl, do trink i an Wein und do heart ma den Guggug aus der Mostbuttn schrein...di-ri-a-ho-la-re-di-ria...“



*Michaela und Markus Achenrainer und Christa Pale, Hotel Cores*



*Gruppenfoto in der Wiltener Basilika*

Gerne sind wir im August der Einladung zu Kaffee und selbstgebackenen Kuchen von Michaela und Markus Achenrainer vom Hotel Cores gefolgt – herzlichen Dank an die beiden. Es war ein geselliger Nachmittag.

Ende September, nach einigen Verschiebungen, konnten wir den schon länger geplanten Ausflug zum ACHENSEE machen. Bei Sonnenschein ging's mit dem Schiff zur GAISALM, der einzigen Alm, die nur zu Fuß oder mit dem Schiff erreichbar ist. Sie liegt eingebettet zwischen Berg und See, direkt am ruhigen Westufer des Achensees. Nach dem Mittagessen nutzten einige die

Zeit für einen Verdauungsspaziergang ums Haus, im nahen Wald und am See. Wie gewohnt, war alles bestens organisiert und mit neuen Eindrücken nach einem schönen Tag ging es wieder heimwärts.

Die schon fast zur Tradition gewordene Oktober-Wallfahrt am 26. Oktober ging dieses Jahr ins Kaunertal zur Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn. Unser Pfarrer Willi Pfurtscheller begleitete uns und wir feierten einen sehr besinnlichen Gottesdienst in der Wallfahrtskirche. Mit dabei waren auch einige Geburtstagsjubilare, die 2021 ihren 80. Geburtstag bzw. 90. Geburtstag

feiern konnten. Zum Abschluss waren wir in Konnis Stüberl zu Kaffee und Kuchen eingeladen – vielen Dank!

Zum Schluss möchten wir noch danke sagen...für die Mithilfe, für die großzügigen Unterstützungen und Einladungen, für Fahrdienste usw.



Angelika Hammerle, Achensee



Aloisia und Erwin Kofler, Ingrid Rietzler, Achensee

Ein extra großes Danke gilt unserer Christa - für dein Engagement und die Organisation, die du immer mit viel Herz und intensivem Zeitaufwand betreibst.

Euch allen eine schöne Adventzeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr viel Glück und Gesundheit!

Theresia Rietzler

Bildrechte: Christa Pale

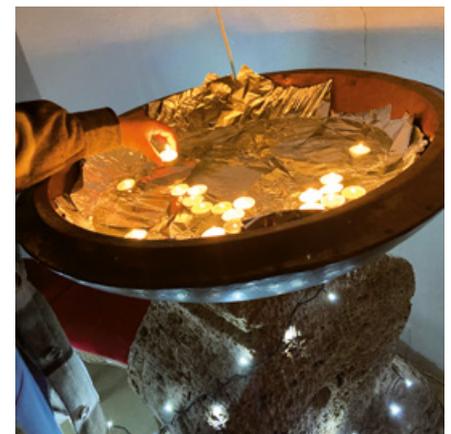
## Jugendgemeinderat



Bei uns im Jugendzentrum war seit einiger Zeit wieder etwas los. Im Sommer haben wir uns jeden Freitag auf dem Fußballplatz getroffen und haben miteinander gespielt, gelacht und geredet. Seit August haben wir in Fiss wieder einen Volleyballplatz, wofür sich der Jugendgemeinderat sehr eingesetzt hat und der im Sommer sehr oft von uns in Benutzung war. Anfang September konnten wir unser Jugendzentrum nach langer Zeit wieder aufsperrern. Es war für uns alle und für die Jugendlichen eine Erleichterung, da wieder etwas Normalität einkehrte. Gemeinsam haben wir jeden Freitag gespielt und miteinander gelacht. Am 05.11.2021 hat eine

kleine Gruppe vom Jugendgemeinderat mit den Ministranten wieder die Nacht der 500 Lichter gestalten. Es war wieder für alle eine gelungene Nacht und wir sind froh, dass wir viele Besucher eine Auszeit vom Alltag schenken konnten.

Eva Krismer



Bildrechte: Eva Krismer

# Kinderkrippe Regenbogen

Mit dem 06.09.2021 öffnete die Kinderkrippe in den Räumlichkeiten des „Mini&Maxi Club“ ihre Pforten. Der große helle Gruppenraum bietet den Kindern viele Möglichkeiten zum Spielen, Forschen und Experimentieren. Im Moment betreuen wir 11 Kinder, davon 3 Mädchen und 8 Jungs, im Alter von 1,5 Jahren bis Kindergarten Eintritt.

„**Augen, Ohren, Mund und Na's mit Rabe Socke haben wir Spaß**“ ... mit diesem Thema starteten wir das Kinderkrippenjahr. In den ersten Wochen lernten wir uns nicht nur gegenseitig kennen, sondern auch unseren Körper. Dazu sangen wir Lieder machten Fingerspiele und hatten unseren lebensgroßen „Otto“. In der Herbstzeit erfuhren wir einiges über den Kürbis, sangen Lieder, hörten ein Gedicht über Suppe kochen, machten ein Kürbiskernbild und kochten dann gemeinsam eine Suppe für unsere Jause. Auch die Naturmaterialien des Herbstes wie Blätter, Kastanien, Moos und Maiskolben begleiteten uns. Wir bemalten die Blätter, gestalteten mit dem Moos eine kleine Waldlandschaft und experimentierten mit Mais. Generell



spielen Naturmaterialien und Alltagsgegenstände bei uns eine große Rolle. Sie bieten den Kindern viele wichtige Erfahrungen mit allen Sinnen. So sind wir fast täglich in der Natur unterwegs und sammeln Material zum Arbeiten. Dann stand auch schon das Fest des Hl. Martin vor der Tür, das im Zeichen „Teilen wie Martin“ stand. Neben dem basteln der Laternen stand eben auch das Teilen im Vordergrund. Das Teilen zu Hause mit den Geschwistern, das Teilen



der Spielsachen in der Kinderkrippe ...! Gemeinsam haben wir Brot gebacken und dieses bei einer kleinen Andacht miteinander geteilt. Jedes Kind durfte auch ein Stück Brot mit nach Hause nehmen und es dort mit jemandem teilen. Das Martinsfest feierten wir gemeinsam mit den Kindern. Es gab eine besondere Jause und Apfel Muffins, die wir am Tag zuvor gemeinsam gebacken haben, wir haben



Bildrechte: Kinderkrippe Regenbogen

die Geschichte von Martin gehört und einen kleinen Umzug nur mit den Kindern gemacht.

Für die Adventzeit, deren Beginn leider wieder in den Lockdown fällt, haben wir eine kleine Sammlung an Geschichten, Ausmalbildern, einfachen Spielideen und Liedern zusammengestellt.

Wir hoffen, dass wir uns alle vor

Weihnachten wiedersehen und die Adventzeit mit Keksduft und Weihnachtlichen Liedern noch ein bisschen gemeinsam erleben dürfen.

Wir wünschen euch allen eine besinnliche Weihnachtszeit und viel Gesundheit im neuen Jahr!

Schöne Grüße aus der Kinderkrippe!  
Diana und Lisa



Bildrechte: Kinderkrippe Regenbogen

## Gesunde Gemeinde

(CMK) In Tirol soll die Idee der Gesunden Gemeinde auch Fuß fassen, so wie diese bereits in anderen Bundesländern schon vor Jahren initiiert wurde. Den Weg zu einer „gesunden Gemeinde“ gehen zu wollen, dafür haben sich die Gemeinderäte aller drei Gemeinden Serfaus, Fiss und Ladis ausgesprochen. Die Arbeitsgemeinschaft (ARGE) besteht aus den Organisationen GemNova, Avomed und dem Verein Sicheres Tirol. Gemeinsam mit einem Arbeitskreis aus der Bevölkerung sollen gesundheitsförderliche Maßnahmen entwickelt werden. In Fiss wurde der Prozess „Gesunde Gemeinde“ Fiss im September 2021 gestartet. Im Arbeitskreis sind Personen, die in Fiss leben, oder hier arbeiten und ein Team der ARGE. Alle haben daran Interesse, dass die Bedürfnisse von FisserInnen eruiert werden und dazu ein Gesundheitsförderprogramm zu entwickeln, das langfristig und nachhaltig ist. Dazu werden dann verschiedene Maßnahmen gesetzt, die individuell auf unsere Gemeinde zugeschnitten sind. Die 5 Handlungsfelder sind SOZIALE TEILHABE, PSY-



Bildrechte: Gesunde Gemeinde

CHOSOZIALE GESUNDHEIT, ERNÄHRUNG, VORSORGE und BEWEGUNG. Zwei dieser Arbeitskreise fanden bereits statt und es wurde eifrig diskutiert, Gedanken wurden ausgetauscht, gesammelt und bewertet. Daraus wurden nun 2 Themenfelder sichtbar, an denen nur weiterge-

arbeitet wird. Die Arbeitskreise sollten langfristig integriert werden, regelmäßige Sitzungen abhalten und Themen aus den Handlungsfeldern aufgreifen. Auf jeden Fall wird in den nächsten Ausgaben der Fiss Impulse wieder berichtet werden, wie weit die Arbeit gediehen ist.

# (Zwangs-) Pause vorbei, Vorhang auf!

Wir bei der Theatergruppe bevorzugen die Pausen eher mit Brezen und Limo, als mit Ausgangssperre und Abstandsregeln. Aus diesem Grund steht für uns fest: Nach einer etwas längeren „Zwangspause“ möchten wir wieder schnellstmöglich auf die Bretter, die die Welt bedeuten und euch unser neues Theaterstück präsentieren. Deshalb haben wir die vergangenen Sommermonate bereits genutzt und uns auf die Stücksuche gemacht. Nach unzähligen Leseabenden, bei denen die zur Leseprobe bestellten Texte auf Herz und Nieren geprüft wurden, sowie nach zahlreichen Sitzungen und wichtigen Überlegungen, haben wir uns schlussendlich dazu entschlossen, ein Stück zu spielen, welches bei uns schon seit einigen Jahren auf der Liste ganz oben stand. „Dieses Theaterstück ist eine Herausforderung und nun ist es an der Zeit, diese anzunehmen – trauen wir uns!“, motivierte uns Stefan Tilg, der auch in dieser Saison wieder als Spielleiter und Spieler fungieren wird. Und so begann die Reise mit dem „Hexenschuss“. So heißt nämlich unsere neue Komödie. Eine rasante Farce mit vielen Verwechslungen und irrwitzigen Szenen!



Bildrechte: Theatergruppe Fiss

Bereits seit Oktober sind wir fleißig beim Proben, gestalten das Bühnenbild und organisieren die vielen Dinge drumherum. Eine Herausforderung stellt dabei nicht nur das neue Bühnenwerk dar, sondern auch die neue Probensituation rund um den abermaligen Lockdown ab dem 22. November 2021. Um am Ball zu bleiben, müssen wir unsere Proben online abhalten und die Texte per Videokonferenz einstudieren. Ein ungewohnter Umstand, zumal das Theaterspielen von der sozialen Interaktion mehrerer Menschen auf einer Bühne lebt.

Die Premiere ist für das Frühjahr 2022 geplant. Die fixierten Termine werden dann wie immer rechtzeitig über die üblichen Kanäle kommuniziert.

Wir sind gespannt, welche neue Aufgaben uns bis dorthin noch erwarten. Trotz allem bleiben wir optimistisch. Und das tut ihr hoffentlich auch. Denn wie hat William Shakespeare so schön gesagt: „Denke positiv und wenn du den

Eindruck hast, dass das Leben Theater ist, dann such dir eine Rolle aus, die dir so richtig Spaß macht!“

In diesem Sinne freuen wir uns schon, Euch bald wieder im Kulturhaus bei unseren Vorstellungen begrüßen zu dürfen. Nebst guter Unterhaltung gibt es auch wieder Brezen und Limo – versprochen! Wir wünschen euch eine schöne Weihnachtszeit, einen guten Rutsch und alles Gute!

Das Team der Theatergruppe Fiss  
Jürgen Frommelt



# Ehrungsmarathon bei den Schützen



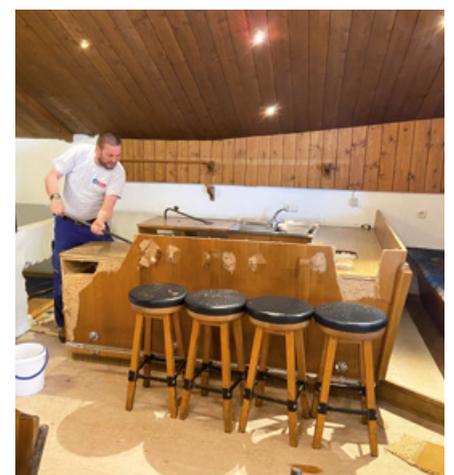
Bildrechte: Schützenkompanie Fiss

Nachdem der Tag der Vereine 2020 bekanntermaßen ausgesetzt werden musste, stauten sich die Ehrungen bis zum Festtag Maria Königin 2021 zusammen. Stellvertretend für die vielen Geehrten möchten wir aber einige besondere Ehrungen hervorheben. Für die lange 50jährige Mitgliedschaft bei den Schützen konnten Erich Buchhammer und Ehrenobmann Stefan Geiger belohnt werden. Noch länger dabei sind mit unglaublichen 60 Jahren der Leutnant Josef Geiger und Ehrenobmann Ludwig Wachter (Ehrung wird aus gesundheitlichen Gründen nachgeholt).

Für seine besonderen Verdienste um das Fisser Schützenwesen konnten wir Herrn Siegfried Krismer den Ehrenkranz des Bundes der Tiroler Schützen überreichen. Siegfried war langjähriges Ausschussmitglied, Chronist, Kassier und Schriftführer. Besonders hat er aber über fast 40 Jahre als Konzessionsträger für das Schützenlokal gewirkt. Vergelts Gott! Die größte Ehre konnten wir an diesem Feiertag aber unserem Bürgermeister, Herrn Mag. Markus Pale, zukommen lassen. Die Vollversammlung der Schützenkompanie Fiss hat einstimmig beschlossen, Markus in Würdi-

gung seiner großen Verdienste um die Fisser Schützen, insbesondere beim Bau des Schützenlokals zum Ehrenmitglied zu ernennen. Diese höchst seltene Auszeichnung wurde in Form einer schönen Ehrenurkunde überreicht und stellt ein Zeichen der Verbundenheit der Schützen mit dem Bürgermeister dar. Bisher waren nur der Bürgermeister Emmerich Pale und Professor Cons. Ludwig Kammerlander zu Ehrenmitgliedern ernannt worden, welche leider beide schon verstorben sind.

Schützen Heil!  
Gabriel Geiger – Obmann

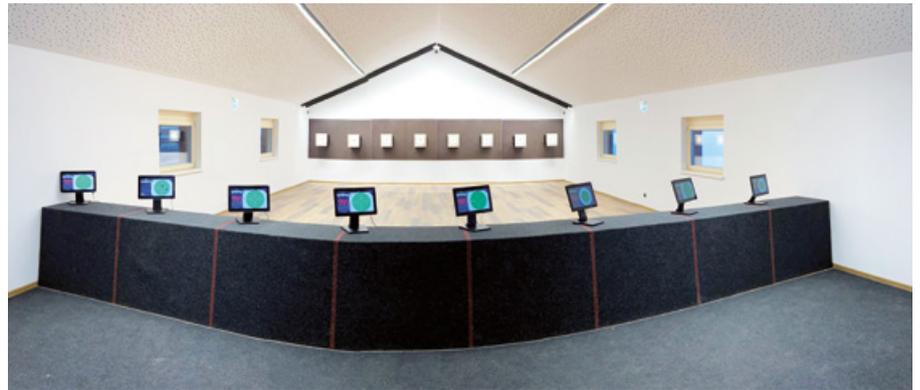


# Eröffnung Schießstand und Schützenlokal

Gut Ding braucht Weile. Und so vergingen von den ersten Abrissarbeiten des alten Schützenlokals im April 2020 bis zur feierlichen Eröffnung am 2.10.2021 mehr als eineinhalb Jahre.

Aber der Reihe nach: Im Sommer und Frühherbst 2019 reifte der Entschluss dem Schützenlokal ein update zu geben. Das Schützenlokal wurde 1975 unter Obmann Ludwig Wachter und Bürgermeister Emmerich Pale von Architekt Paul Illmer geplant und umgesetzt. Nach 20 Jahren konnte das Schützenheim nach Norden hin erweitert und mit viel Eigenleistung umgebaut werden. 2015 erfolgte dann eine kleinere Erweiterung um ein Lager und den Waffenraum. Letztlich war es Bürgermeister Mag. Markus Pale, der die Schützen 2019 ermutigte, eine Erweiterung anzustreben.

Nach einstimmigem Beschluss des Gemeinderates und der Jahreshauptversammlung der Schützen wurde ein Planungsauftrag an das Büro m3 mit Baumeister Robert Geiger erteilt. In Zusammenarbeit mit dem Ausschuss konnten bald die Raumanforderungen geklärt werden, der Plan fertig gestellt und die Baubewilligung ausgestellt werden. Trotz



Bildrechte: Schützenkompanie F15

der beginnenden Corona-Krise im Frühjahr 2019 wurde die Baustelle in Angriff genommen und konnte schließlich im Herbst 2019 fertig gestellt werden. Hier gilt ein besonderer Dank allen ausführenden Firmen und Handwerkern sowie insbesondere der Nachbarschaft für das Verständnis.

Schließlich konnte das Schützenlokal komplett neu eingerichtet werden, es wurden großzügige WC Anlagen für Damen und Herren geschaffen, eine Küche eingebaut, der Barbereich vergrößert und besonders gelungene Fahnenkästen verschönern die Inneneinrichtung. Das Highlight ist aber sicherlich im neuen Obergeschoß zu finden. Acht hochmoderne digitale Schießstände stehen für die Einheimischen aber auch für größere

Schießbewerbe zur Verfügung. Dazu gibt es einen entsprechenden Vorraum mit Gewehrdepots für Luftgewehre. Ein Büro mit Anmeldung wurde neu errichtet, ebenso wie ein Archiv und Lager Räume.

Am 2.10.2021 fand schließlich die feierliche Eröffnung im Beisein der Ehrengäste, Bundesrat Dr. Peter Raggl, Regimentskommandant Mjr. Christoph Pinzger, Pfr. Mag. Willi Pfurtscheller und Bgm. Mag. Markus Pale statt. Nach einem Einzug vom Fonnes mit den Fahnenabordnungen der Talschaft, den Abordnungen der Trachtengruppe der Musikkapelle und den Ehrengästen konnte eine schöne Feldmesse vom Pfarrer zelebriert und musikalisch gestaltet von der Musikkapelle gefeiert werden. Im Anschluss fanden die Segnung der Räumlichkeiten sowie die Ansprachen der Ehrengäste statt.

Mit einem Tag der offenen Tür im Schützenheim und bei der Trachtengruppe konnte der Abend gemütlich ausklingen, gefeiert wurde bis in die Morgenstunden.

Die Schützenkompanie bedankt sich für die gelungene Neugestaltung und würde sich freuen, wieder viele Einheimische im Lokal begrüßen zu können.

Gabriel Geiger – Obmann





Bildrechte: Schützenkompanie Füss



